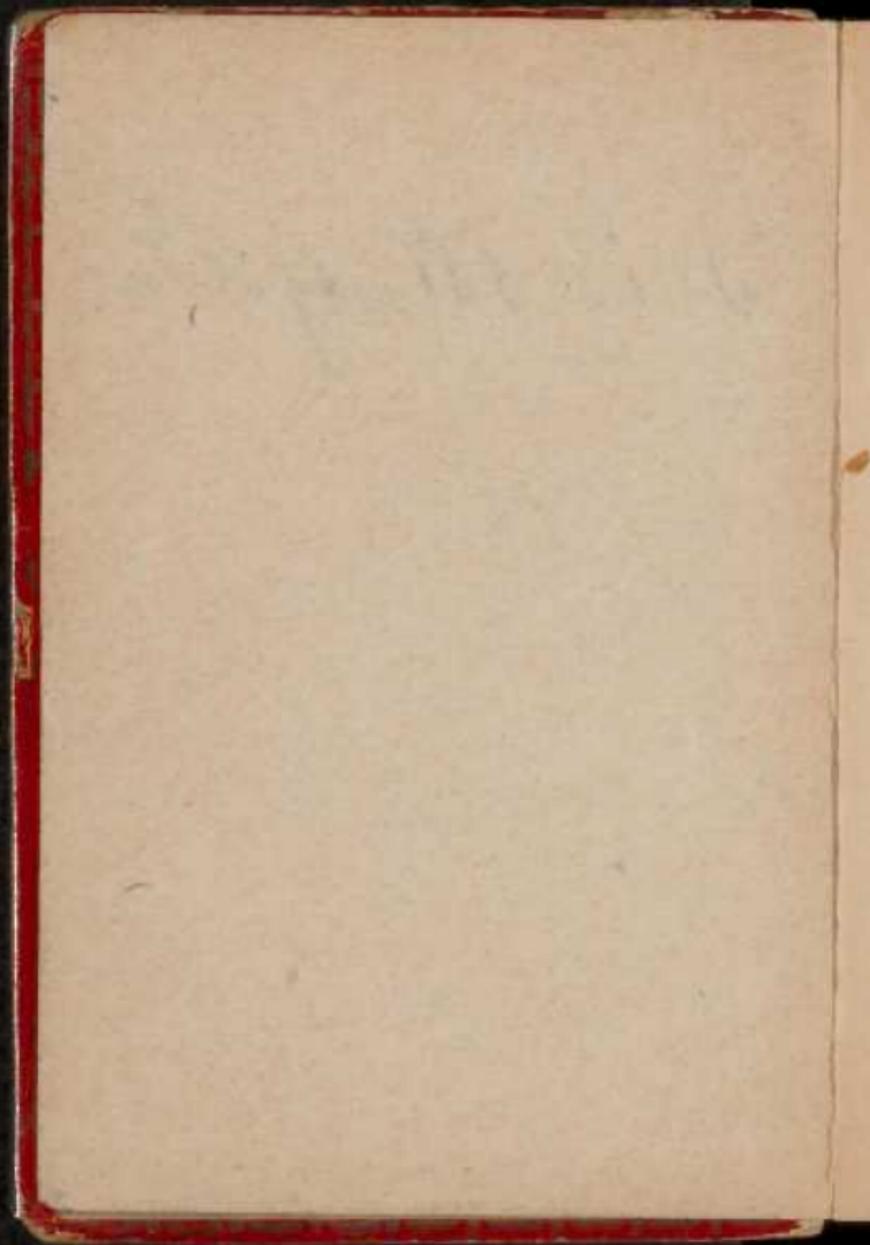
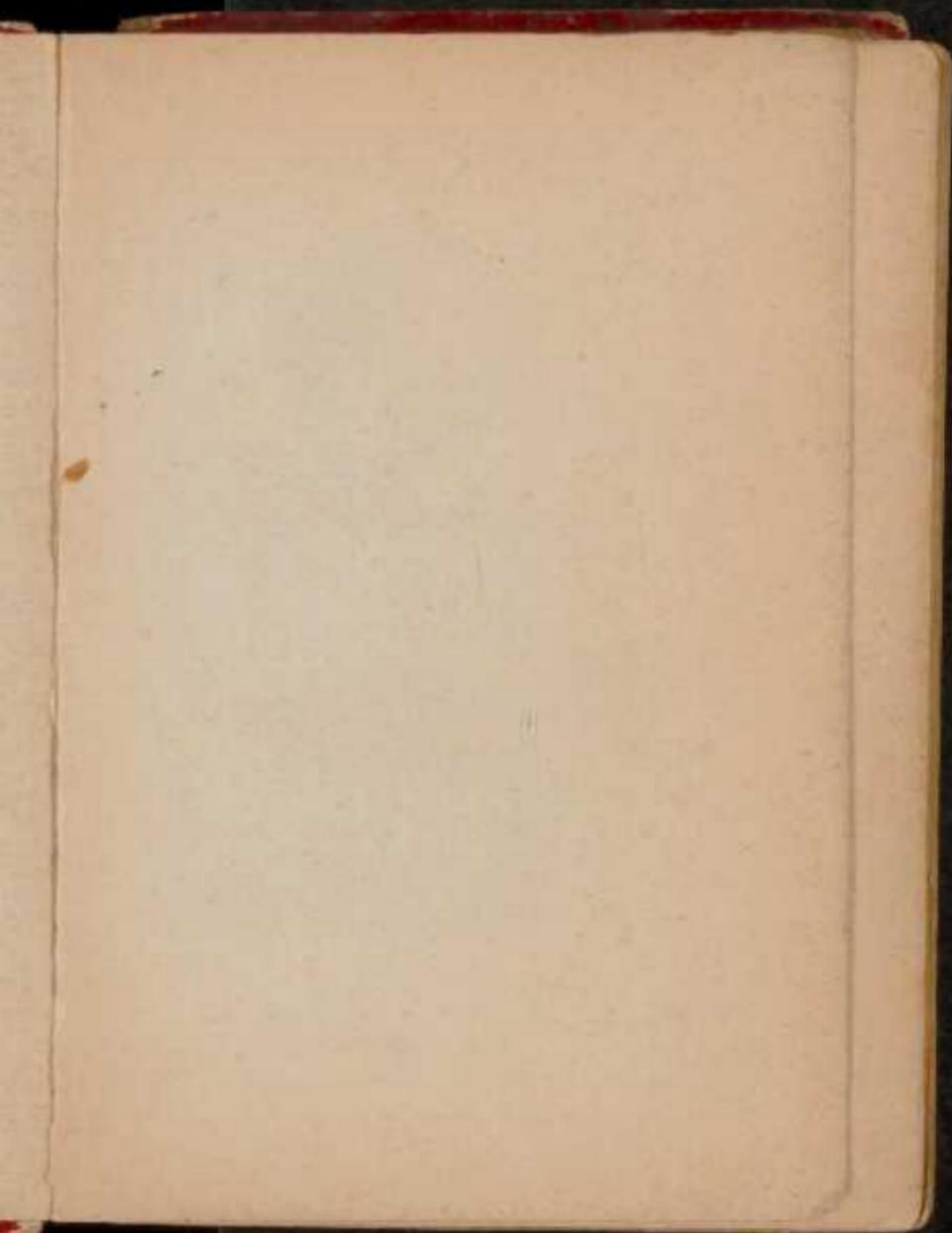


Leiz Wulfildu.





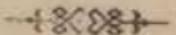


Christkindlein, wie lieb' ich dich!
Drum bitt' ich dich, lieb' auch mich.

Katholisches
Gebetbüchlein
für
die liebe Jugend.



Von
† Bernhard Galura,
weiland fürstbischöf von Brixen.



München 1892.
Druck & Verlag von
Carl Aug. Seyfried & Comp.

Bittet, und es wird euch gegeben werden;
suchet, und ihr werdet finden; Klopft an,
und es wird euch aufgethan werden.

(Matth. 7, 7.)

D
264
GAL



+

81/5935 D



I. Morgengebet

Im Namen Gottes des Vaters,
und des Sohnes, und des
heiligen Geistes. Amen.

Lieber himml. Vater! mein Gott
und Schöpfer, zu dir erhebe ich mein
kindliches Herz, sobald ich erwache.
Wie glücklich bin ich, daß du mein
Vater bist, und ich dein Kind bin. Du
liebest mich, weil du mein Vater bist,
und ich freue mich einst zu dir in dein
himmlisches Reich zu kommen. Du
hast mich erschaffen, und bisdaher er-
halten. Ich danke dir, lieber Vater!
für die Ruhe dieser Nacht und für alle
Wohlthaten, die du mir die Zeit

meines Lebens schon erwiesen hast. Guter Gott! sei deinem Kinde ferner gnädig; denn ohne deine Liebe wäre ich ein verlassenes, unglückseliges Kind. Laß mich zu deiner Ehre leben, und gib mir ein Herz, welches dich so liebt, wie du es verdienst; weil du mein bester Vater bist Hab Geduld mit mir; denn ich bin ein schwaches Kind. Gib mir alle Tage deinen heiligen Geist, damit ich nichts rede oder thue, als was recht ist. Ich hasse die Sünde, weil sie dich beleidiget, und mir deine Liebe rauben würde Lehre mich gegen dich kindlichfromm sein, damit ich aus Liebe zu dir zum Himmel sehe, und du mit Wohlgefallen auf mich, dein Kind, herabsiehst. Ich will meinen Eltern und Vorgesetzten willig gehorchen; denn das hast du gerne, und der liebe Jesus ist auch gehorsam gewesen. Was mir meine Eltern

und Vorgesetzten sagen, will ich so annehmen, als wenn du es mir sagtest Behüte mich, Vater! vor bösen Menschen; denn diese lieben dich nicht, und meinem Herzen ist es nicht wohl, wenn ich nicht freudig an dich denken darf. Oeffne meinen Verstand, damit ich das Gute einsehe Oeffne mein Herz, damit ich das Gute liebe. Vor allem lehre mich, dich und deinen Sohn, meinen Erlöser Jesus, erkennen und lieben. Laß mich täglich wachsen, nicht nur an Alter, sondern auch an Tugend, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen. Gib mir heute, guter Vater! das tägliche Brod, aber auch ein dankbares Herz. Du weißt, was mir nothwendig ist, und ich will nichts, als was du willst; denn du meinst es väterlich gut mit mir. Führe du mich also die Wege, die ich wandeln soll. Be-

wahre mich vor dem, was dein Wille
 nicht ist. Bewahre mich und meine
 lieben Eltern vor allem Unglücke.
 Ich bete auch, Vater aller Menschen!
 für alle andern Kinder und ihre
 Eltern. Ich will heute fleißig ar-
 beiten; denn der Müßiggang ist
 aller Laster Anfang; und du, lieber
 Jesus! hast dich nicht geschämt, als
 ein armes Kind selbst zu arbeiten.
 Muß ich heute etwas leiden oder
 thun, was mir schwer fällt, so gib
 mir, himmlischer Vater! Geduld
 und Sanftmuth, damit ich aus Liebe
 zu dir alles gerne leide und thue;
 denn du belohnest alles. Wer mir
 Böses thut, dem will ich Gutes
 thun; damit ich ein Kind meines
 Vaters sei, der im Himmel ist, und
 mir täglich Gutes thut, ob schon ich
 ihn so oft beleidigte. Heilige, liebe
 Mutter Gottes Maria! liebe Heilige
 im Himmel! liebe Schutzengel! ich

empfehle mich in eure Liebe! betet für mich. Ich bin ein glückseliges Kind, wenn der liebe Gott mit mir zufrieden ist, dann bin ich selig und vergnügt im Leben und Tod; und sterbe ich, so stehe ich auf zum ewigen Leben im Reiche Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

II. Morgengebet.

Zu dir erwacht mein Herz, o Gott!
 Bewahre mich vor Sünd' und Noth!
 Gib, daß ich fromm und fleißig sei!
 Dein guter Engel steh mir bei!

Steh' schnell auf, sobald du wach,
 oder geweckt wirst; je länger
 du dich besinnest, desto härter
 kommt es dich an. Kleide dich
 ehrbar an, und bete dann mehr

aus dem Herzen als mit dem
Munde dein

Morgengebet.

Mein Gott und Vater, zu dir
erhebe ich meine ersten Gedanken.
Ich bete dich an, und danke dir,
daß du mich diese Nacht behütet
und diesen Tag wieder froh und
gesund hast erleben lassen. Darum
will ich heute auch fromm, fleißig,
folgsam, freundlich sein, und mich
besonders vor dem Fehler hüten,
den ich am öftesten begehe. Verleihe
mir, o Gott! deinen Beistand und
Segen dazu!

O Jesu! mein göttlicher Lehrer
und Seligmacher! dir will ich folgen
auf dem Wege zum Himmel, den
du uns vorgezeigt hast.

Seligste Jungfrau und Mutter
Maria! sei auch meine Mutter! —
Mein heiliger Namenspatron! Ihr
Heiligen Gottes, bittet für mich,

daß ich durch Nachahmung eurer frommen Beispiele einst zu euch kommen möge. Heiliger Schutzengel! leite, mahne, beschütze mich.

Nun zum Gehorsam und Fleiß
— im Namen des Vaters, des
Sohnes, und des heiligen Geistes.
Amen.

Gebet vor dem Lernen.

(Auch vor der Predigt oder
Christenlehre)

Gott, du willst, daß ich immer verständiger und besser werden soll. Wie gut ist es für mich, daß ich so schöne Gelegenheit dazu habe. So will ich also recht aufmerken, ruhig und stille sein. Heiliger Geist, erleuchte mich, daß ich alles, was ich lese und höre, recht verstehen, behalten und ausüben möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Nach dem Lernen.

Gott! ich danke dir für den Unterricht, den ich jetzt erhalten habe. Ich will die guten Lehren nicht leichtsinnig vergessen, sondern öfters daran denken, und mich auch darnach verhalten. Gib deinen Segen dazu, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vor dem Essen.

O Gott! von dem wir alles haben;
Wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst,
O segne auch, was du uns gibst!

Nach dem Essen.

Dir sei, o Gott! für Speis und
Trank,
Für alles Gute Lob und Dank,
Das du uns gibst, und noch willst
geben!
Dich preise unser ganzes Leben.

Beim Gebetläuten.

Denke an die gnadenreiche Botschaft, die der Engel Maria gebracht hat; danke für die große Liebe, die den Sohn Gottes vom Himmel auf die Erde herabgezogen und bewogen hat, Mensch zu werden, um uns zu erlösen und selig zu machen. Versprich ihm treulich zu folgen, und Gottes Willen zu thun, wie Maria. Erneuere deine guten Vorsätze, und bitte um Kraft, sie zu halten.

Wenn die Stunde schlägt.

Wieder eine Stunde vorbei. Wie habe ich sie zugebracht? Gib, o Gott! daß ich die nächste und jede künftige Stunde so gut anwende, daß ich eine glückselige Sterbestunde hoffen darf. Wenn du zu einer Sünde gereizt wirst.

Wie sollte ich dieses große Uebel thun, vor dir zu sündigen, mein

allsehender, himmlischer Vater! deine Gnade und meine Unschuld zu verschmerzen? Was hätte ich davon? als Scham und bittere Reue! Gott bewahre mich! — Stärke dein Kind, daß es nicht falle

Nach einem begangenen Fehlstritte.

Ach! so habe ich wieder dieß Unrecht gethan, Gott! es reuet mich! Verzeih mir auch dießmal! Künftig will ich mich sorgfältiger hüten und bessern — mit deiner Gnade!

Unter Tags denke öfters.

Wo ich bin und was ich thu',
Sieht mir Gott mein Vater zu.

I. Abendgebet.

Im Namen Gottes des Vaters,
und des Sohnes, und des
heiligen Geistes habe ich diesen Tag

angefangen, und in diesen allerheiligsten Namen will ich selber beschließen. Mein erster und letzter Gedanke bist du, lieber Vater der du in dem Himmel bist. Ich danke dir, daß du mir wieder einen Tag geschenkt, und heute abermal viel Gutes erwiesen hast. Ich danke dir auch für die Liebe, die du allen andern Menschen, den armen Kindern, den Kranken und Unglücklichen erwiesen hast. Ich schlage an mein Herz, und frage mich: wie habe ich mich heute betragen? War ich fromm gegen Gott? War ich von Herzen gehorsam? Habe ich Niemandem etwas zu Leide gethan? Habe ich meine Leidenschaften unterdrückt? Barmherziger Vater! ich habe deine Liebe nicht verdienet, ja ich bin undankbar gegen dich gewesen, der du so gütig gegen mich bist. Ich undankbares Kind; ver-

zeihe mir, denn ich bin ein schwaches
 Kind, und du weißt, daß ich dich
 dennoch liebe. Laß mich ferner
 leben, hab Geduld mit mir, gib
 mir deine Gnade, und ich will mir
 neue Mühe geben, die Fehler ab-
 zulegen, in die ich heute gefallen
 bin. Laß das Gute, welches ich
 erlernt habe, in meinem Herzen
 gute Früchte bringen. Du bist mein
 höchstes Gut. Ich opfere dir alles
 auf, was ich heute gethan und ge-
 litten habe. Nimm, lieber Vater!
 dieses Opfer vom Altare meines
 kindlichen Herzens an, und ver-
 schmähe die kleinen Gaben deines
 Kindes nicht. Bewahre mich in dieser
 Nacht vor allem Unglücke; denn ich
 bin in deiner Hand. Laß es in
 meinem Verstande und Herzen nie
 finster und kalt gegen dich werden.
 Gib auch den unglücklichen, kranken
 und armen Kindern eine gute Nacht,

damit sie dich loben. Führe die leidenden, armen Seelen in die ewige Ruhe deines himmlischen Reiches. Lieber Schutzengel meines Lebens, der du das Angesicht deines und meines Gottes im Himmel siehst, wache über mich! und wenn mich der gute Gott morgen gesund aufstehen läßt, so führe mich wieder in die schönen Wege der Tugend! damit ich mit dir hinkomme, wo keine Nacht mehr ist, in das himmlische Reich Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.





II. Abendgebet.

Der Tag ist hin, schon ist es Nacht.
 Hab ich den Tag gut zugebracht? —
 So kann ich unter deinem Segen,
 Gott, mich getrost zur Ruhe legen.

Auch am Ende, wie beim An-
 fange des Tages, erhebe ich mein
 Herz zu dir, mein Gott und Vater!
 und danke dir für alles Gute, das
 ich heute empfangen, gelernt, er-
 fahren d mit deinem Beistande

gethan haben mag. O wenn ich deine Gaben und die kostbare Zeit nur gut angewendet hätte, daß du mit mir zufrieden sein könntest! Du bist immer der liebevollste Vater. Wäre ich doch auch dein gutes, folgsames Kind gewesen.

Hier besinne dich, wie du dich den Tag über verhalten hast — in der Kirche, in der Schule, zu Hause und außer dem Hause — gegen deine Eltern, Lehrer, Geschwister und andere Menschen. — Was du Böses im Sinne gehabt, geredet, gethan — was du Gutes unterlassen — wie du deinen Vorsatz gehalten hast — und bete dann:

Allwissender, heiliger Gott! ach so habe ich heute wieder diese Fehler begangen, dieß Unrecht gethan! ich bereue es von Herzen, und bitte

dich kindlich um Verzeihung, mein bester Vater! es soll künftig nicht mehr geschehen. Segne und beschütze mich diese Nacht, damit ich mich morgen bessern und das Versäumte hereinbringen möge.

Jesus, mein Herr und Heiland! zu dir schaue ich noch auf, ehe ich meine Augen schließe. Siehe gnädig auf mich herab; hilf mir, daß ich dir künftig getreuer folge!

Maria, Mutter meines Erlösers! Heiliger Schutzengel! Heiliger Namenspatron! Ihr Heiligen alle! preiset Gott für mich, da ich jetzt ruhe. Laß, o Herr! auch die abgeschiedenen Seelen im Frieden ruhen.

Gott! du bist mein, und ich bin
 dein,
 Im Namen Jesu schlaf ich ein.

Sei ehrbar und schambast, wenn
du dich ausziehst und ins Bett
legest, zumal wenn du bei andern
liegen mußt. Denke allzeit:

Es ist ein Aug', das Alles sieht,
Auch was bei finst'rer Nacht geschieht.





Nachgebete.

I. Nachandacht.

Zum Anfange der heil. Messe.

Im Namen Gottes des Vaters,
 und des Sohnes, und des
 heiligen Geistes. Amen!

So sehr hat der gute Vater im
 Himmel uns geliebt, daß er für
 uns seinen eingebornen Sohn Jesum

in den Tod dargegeben hat. Und so sehr, guter Jesus! hast du mich geliebt, daß du für mich sterben wolltest, damit ich das ewige Leben habe. Ich stelle mich jetzt in meinen Gedanken unter das Kreuz, an welchem du für meine Seele geblutet hast; ich denke an deine Leiden und Schmerzen, die du meinetwegen gelitten hast. Dank sei dir, lieber himmlischer Vater! für deine Barmherzigkeit, mit der du mich an Kindesstatt angenommen und erlöst hast. Dank sei dir, Jesus! für deine Liebe, mit der du mich bis in den Tod geliebet hast. Vollende an mir, deinem Kinde, das Werk deiner Liebe, und verzeih mir meine Sünden; denn ich bin ein schwaches Kind und liebe dich dennoch.

Beim Gloria.

Als Jesus geboren ward, freuten sich die Engel, lobten Gott und wünschten Glück den Menschen. Und ich sollte mich nicht freuen, daß ich ein Kind Gottes bin? Meinetwegen ist der Sohn Gottes Mensch geworden. O wie herzlich freue ich mich, daß Gott mein Vater ist! Ich bin der Erbe seines himmlischen Reiches, und werde ewig bei ihm leben; denn nun hat Gott sein Wohlgefallen an den Menschen, weil uns Jesus vom Tode und der Sünde erlöst hat.

Gebet zu den Collekten.

Lieber Gott und Vater! gib mir, deinem Kinde, vor allem das Glück, dich zu lieben, deine Liebe zu erkennen, dir für alles Gute herzlich zu danken, deinen Willen

zu thun, zu deiner Ehre leben, meine Sünden zu bereuen, und einst zu dir in dein ewiges Reich zu kommen. Gib mir, was mir sonst noch nothwendig ist, und ich bin mit deinem heiligen Willen zufrieden; weil du es gut mit mir meinst. Liebster Vater! ich bitte auch für alle Menschen, Freunde und Feinde, besonders für meine lieben Eltern und alle, die mir Gutes thun. Darum bitte ich dich, durch Jesum Christum. Amen!

Zum Evangelium und Credo.

Ich glaube von Herzen alles, was der Sohn Gottes gelehret und seine heilige Kirche vom Anfange geglaubt hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben; denn darin ist das ewige Leben Herr! stärke meinen Glauben, und bewahre mich vor Menschen, die dein heiliges

Wort verachten. Ich nehme das schöne Evangelium vom Reiche Gottes, wie ein redliches Kind an; denn, Vater, wohin sollte ich gehen, wenn ich dich verlasse? Du hast ja Worte des ewigen Lebens! Gib mir ein Herz, welches das Gute liebt. Gib mir die Gnade, nach meinem Glauben zu leben, und deine heiligen Gebote zu halten; weil der Glaube ohne gute Werke todt ist.

Zur Opferung und Prästation.

Ich denke fest daran, wie du, lieber Jesus! dich für mich am Kreuze aufgeopfert hast. Und ich sollte mich meinem Gott nicht auch zum Opfer bringen? Ich bin vor Gott ein angenehmes Opfer, wenn ich seinen heiligen Willen thue, wenn es mir auch schwer ist. Ich bete dich an, meinen Gott und Schöpfer, mein höchstes Gut! nun will ich Alles

zu deiner Ehre thun und leiden. Deine Liebe soll mich in allem regieren, und dein Wille sei auch mein Wille. Du weißt es besser als ich, was mir gut ist. Auch Leiden führen mich in Gottes Reich; und was nützte mir die ganze Welt, wenn ich das Reich Gottes verlöre? Ich will gerne Gutes thun; denn gute Werke sind Opfer, die dir, o Gott! wohlgefallen; und was man dir aufgeopfert, belohnest du hundertfach im Reiche des ewigen Lebens.

Zum Sanctus.

Heilig ist mein Gott, und heilig soll ich werden; weil es Gott mein Vater ist, und ich sein Kind bin. Sein Reich ist ein Reich der Heiligen. Geheiligt werde der Name Gottes auf Erden, wie im Himmel! O möchte ich in allen deinen Namen, himmlischer Vater! heiligen; möchte

ich nie etwas thun, was dich beleidiget, der du mein lieber Vater bist! Ewig seist du gelobt und gepriesen! Wer dich lobt, im Himmel und auf Erden, mit dem lobe ich dich. Wer dir dankt, mit dem danke ich dir. Wer dir im Himmel und auf Erden die Ehre gibt, mit dem vereinige ich mich. O ich will dich loben, wenn ich einmal in deinem himmlischen Reiche bin. Ewig will ich dir danken, daß du mich zu deinem Kinde und Erben annehmen wolltest.

Bei der Wandlung.

Ich sehe vor meinen Augen das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist, und der Welt das Leben gegeben hat. Dieß ist wahrhaftig der Leib meines Erlösers Jesu, der für mich am Kreuze starb. Jesus! dich bete ich in Demuth

an; denn du bist der Sohn des lebendigen Gottes.

Ich sehe vor meinen Augen den Kelch jenes heiligen Blutes, welches aus Jesu Wunden am Kreuze floß. Dies ist das Blut, welches für meine Seele ist vergossen worden.

Jesu! dir danke ich und bitte dich: laß dein kostbares Blut an mir nicht verloren gehen.

Nach der Wandlung.

Ich denke an den Gehorsam, den du, lieber Jesus! dem Willen deines himmlischen Vaters erwiesen hast. Du hast zwar deinen Vater gebeten, daß er den bitteren Kelch von dir wegnehme; weil es aber der Wille deines Vaters war, daß du für unsere Seelen littest, so hast du dich mit dem Willen deines Vaters vereinigt. Wie ein unschuldigcs Lamm gingest du dem Tode

entgegen, und trugest das Kreuz, auf welchem die Sünden der Welt lagen. Aus deinem Munde kam kein Klagewort; denn du warst sanftmüthig und geduldig. Du bastest sogar am Kreuze für deine Feinde: Vater vergib ihnen. Du stelltest dir die Freude vor, die deiner im Reiche deines Vaters wartete, und littest mit Gottergebenheit, Geduld, Sanftmuth und Hoffnung. Nun bist du im Himmel über Engel und Menschen erhöht, in deinem Namen müssen sich alle Kniee beugen, weil du gehorsam bis in den Tod und demüthig von Herzen warst.

O wie kostbar vor Gott ist die Tugend des Gehorsams und der Demuth! Ich will von nun an alles in der guten Meinung des Gehorsams gegen Gott thun; den Eltern und Vorgesetzten will ich ge-

hören, weil es meinem Gott und Vater so angenehm ist, und weil Gott den willigen Gehorsam ewig belohnt. Alle meine täglichen Geschäfte will ich aus Liebe Gottes gerne thun. Ich will auch die Kreuze, die mich drücken, geduldig tragen, um meinem Jesus nachzufolgen. Ich will an die Freude denken, welche den treuen Dienern Gottes im Himmel vereitet, und die weit größer ist, als alles Leiden dieser Welt. Bewahre mich, demüthigster Jesus! vor allem Stolze. Gib mir den Geist der wahren Demuth, damit ich mich nur des Bösen schäme. Wer sich demüthiget, der wird erhöht. Gleich wie du, Jesus! uns alle bis in den Tod geliebt hast, so will ich alle Menschen lieben! denn wir sind alle Kinder eines Vaters, und von dem lieben Jesus für den Himmel erlöst. Von Herzen verzeihe ich

allen, die mich je beleidigt haben, damit mir mein Vater im Himmel auch verzeihe. Ich will, wie Jesus, denen Gutes thun, die mir Böses thun. Ich will für die beten, welche mir Böses wünschen.

Ich bete auch für die Verstorbenen. Verzeih ihnen, guter Gott! ihre Sünden; denn ihr Erlöser Jesus ist für sie gestorben. Belohne ihre guten Werke mit dem ewigen Leben. Habe ich einen aus ihnen beleidiget, den bitte ich um Verzeihung; und ich verzeihe denen, die in ihrem Leben mir etwas zu Leide gethan haben.

Zur Kommunion.

Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich meiner, der ich meine Sünden erkenne und bereue. Sieh vom Throne deiner Herrlichkeit auf

mich herab, da du am Kreuze einem reumüthigen Sünder verziehen und ihn in dein Reich aufgenommen hast. Du bist der Weinstock des ewigen Lebens, und ich bin in der Vereinigung mit dir wie ein Nebgeschoß. Ich weiß, daß ich nur in der Vereinigung mit dir gute Früchte bringen werde. Deswegen vereinige ich mich mit dir durch Glauben, Hoffnung und Liebe. Laß mich nie von dir getrennt werden, denn außer dir ist Tod und Verderben. Wohne immerhin in meinem Innersten durch deine Liebe und die Freude deines heiligen Geistes, damit ich einst ewig vereiniget mit dir Theil habe an der Herrlichkeit, die dir dein Vater gegeben hat, und die du allen deinen guten Kindern im Himmel bereitet hast.

Nun fürchte ich den Tod nicht mehr; denn Jesus hat Tod, Sünde,

Grab und Hölle überwunden. Mein Erlöser lebt, und ich werde mit ihm und bei ihm leben. Ich kenne den Weg, der in das Reich Gottes führt; dieß ist der Glaube an Jesum und der Gehorsam gegen seine Gebote. Diesen Weg des Heils will ich gehen.

Nun will ich auch als Sünder meine Hoffnung nicht verlieren; Jesu Verdienste sind mein Trost, und seine Liebe ist meine mächtige Fürbitterin.

Gebet.

Dank, ewiger, herzlicher Dank sei dir, Gott und Vater! daß du mich durch Jesum deinen Sohn erlöset, und zu deinem himmlischen Reiche berufen hast. Ich freue mich nun Mensch zu sein, Gutes zu thun, meine Pflichten zu erfüllen und zu leiden, weil ich ein Christ bin, und weiß, was ich zu hoffen habe. Nun

ist Gott mein Vater, und der Himmel mein ewiges Vaterland. Erhalte mich, guter Gott! heute und alle Tage meines Lebens in den Gefinnungen, die dir wohlgefallen. Bewahre mich stets vor dem einzig wahren Uebel, welches die Sünde ist. Gib mir Geduld und Sanftmuth. Segne die Arbeiten, die ich heute zu deiner Ehre verrichten werde. Ich gehe nun hin, wohin mich Gott ruft, meine Pflichten zu erfüllen, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.



II. Wehandacht.

Diese besteht in folgenden Hauptgedanken, die du also langsam und bedacht aus dem Herzen nachbeten sollst.

Himmlicher Vater! ich bin jetzt da in deinem Hause, um jener heiligsten Handlung beizuwohnen, welche Jesus Christus, dein Sohn, zum

ewigen Andenken seiner Liebe eingesetzt hat, und wo sein großes Opfer am Kreuze wieder unblutiger Weise erneuert wird.

Dieses Andenken soll meine dankbare Liebe zu dir, o Gott, erwecken, daß ich mich auch mit Jesu ganz dir ergebe und aufopfere, und ich mich innigst mit ihm vereinige.

Mein Gott! was für ein guter, liebreicher Vater bist du gegen uns, deine ungehorsamen strafbaren Kinder gewesen, da du deinen Sohn zu uns herabgesendet hast, daß er uns vom Bösen zum Guten führen, und zu dir in den Himmel bringen möchte. Ohne ihn gingen wir alle verloren. Durch seine Ankunft in die Welt ist uns Heil und Gnade widerfahren. Ehre und Dank sei dir dafür, erbarmender Vater im Himmel!

Preis und Dank sei dir, o Jesus! unser göttlicher Lehrer, Erlöser und Seligmacher! du hast uns Gott kennen gelehrt, als den besten Vater, der sich unserer Schwachheit erbarmet, und uns gern unsere Sünden verzeihet, wenn wir sie aufrichtig bereuen, und uns eifern. Du hast durch Wort und Beispiel gezeigt, was wir thun sollen, daß wir Gott gefallen und zeitlich und ewig glücklich werden mögen.

Gott hatte an dir sein größtes Wohlgefallen. Du warst das frömmste, beste Kind — beim Gebet so andächtig — auf die Lehre so aufmerksam — in deinen Sitten so eingezogen — gegen deine Eltern so gehorsam — gegen alle Menschen so freundlich, so gut.

Wie folge ich dir nach, o Jesus?
 Wie verhalte ich mich in der Kirche
 — in der Schule — zu Hause?

O wie viele Mühe hast du dich öfter lassen, die Menschen zu lehren und auf einen bessern Weg zu bringen. Du hattest nichts als Gutes gethan. Dein ganzes Leben war lauter Liebe. Du warst deinem Vater in allem gehorsam bis zum Tode. Du bist unter den größten Schmerzen am Kreuze gestorben — aus Liebe zu uns.

Gütigster Jesus! wie groß war deine Liebe zu uns sündigen Menschen! Wie sollte ich dich von ganzem Herzen lieben! Wie kann ich dir genug danken? womit kann ich dir deine große Liebe vergelten?

Gott und Menschen soll ich auch, wie du lieben — dir nachfolgen, deine heilige Lehre meinem Herzen einprägen, deine Gebote halten, und die Sünden meiden, um derentwillen du am Kreuze gestorben bist.

Aber ach! ich habe dich bisher, mein Gott, so wenig geliebt; habe oft gethan, was du verboten hast; bin also kein dankbares, folgsames Kind gewesen. Verzeih mir, mein Vater! Es reuet mich, ich will mich bessern, besonders aber den Fehler vermeiden und verbessern, den ich am öftesten begehe — so hart es mich auch ankommen mag. Hast doch du auch für mich den bittersten Tod gelitten. Was soll ich nicht auch gern, Gott und dir zu lieb, thun oder leiden?

O Jesu! du hast dich nicht nur zum Opfer für uns hingegeben; du gibst dich auch unter der geheiligten Brodesgestalt zur Speise und Nahrung unserer Seelen hin, um uns ganz mit dir zu vereinigen. Ich übergebe dir mein ganzes Herz, daß du es bewohnen, regieren und heiligen mögest.

Segne und stärke mich, daß ich auch halte, was ich jetzt versprochen habe, daß du an mir ein Wohlgefallen habest. Amen!

Geh hin und thue es

Vorbereitung.

Gott! ich ersehe hier in der Versammlung deiner Verehrer, um jenem hochheiligen Opfer beizuwohnen, das dein Sohn Jesus Christus am letzten Abend seines Lebens eingesetzt, dann am Kreuze vollbracht hat, und jetzt durch den Priester auf dem Altare erneuert — zu deiner Ehre und Anbetung — zur Dankagung für alle Wohlthaten, besonders jene der Erlösung — zur Versöhnung und Vergebung unserer Sünden — zur Erbittung deiner ferneren Gnade und Erbarmung für uns alle, für Lebende und Gestorbene.

So will ich denn meine Augen und Gedanken nur dahin richten, und mit aller Andacht dieses große Opfer der Liebe betrachten.

Stafelgebet.

Der Priester demüthigt sich vor Gott und ruft seine Erbarmung an.

Großer Gott! was bin ich vor dir? Ein schwaches Kind, voller Fehler und Mängel. Und du bist der Allerheiligste, der höchste Herr des Himmels und der Erde — aber auch zugleich unser liebevollster Vater. Du verzeihst deinen Kindern, wenn sie sich nur ernstlich bessern wollen. Reumütig bekenne ich meine Schuld, mit demüthigem Vertrauen rufe ich zu dir: Vater! verzeih mir! Jesus! sei mir gnädig! Ich will künftig folgamer, fleißiger zu allem Guten sein. Herr! er

barme dich — Christe, erbarme dich
— meiner und unser aller!

Beim Gloria.

Der Priester stimmt einen Lobgesang an, mit den Worten der Engel bei der Geburt Jesu!
Ehre sei Gott in der Höhe &c.

Ja, Lob und Dank sei dir, Vater im Himmel! Von dir kommt alles Gute, du höchstes Gut! Wir beten dich freudig an, mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste.
Amen.

Beim Dominus vobiscum.

Der Herr sei mit euch, spricht der Priester, indem er jetzt und hernach noch öfter zum Volke sich wendet, und es mitzubeten ermahnt.

Allmächtiger, ewiger Gott! gib uns, wir bitten dich, nach deiner weisen Güte, was wir für Leib und

Seele nöthig haben. Und damit wir erhalten, was du uns verheißest, so lehre uns nur das verlangen, was dir wohlgefällig ist, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Ein Lehrstück aus der heiligen Schrift. (Sirach, 3. Kap.)

„Höret, Kinder! die Warnung des Vaters und folget euren Eltern, damit es euch wohlgehe. Dem Vater hat Gott die Herrschaft über die Kinder gegeben, und der Mutter Gewalt über die Söhne.“

„Wer seine Mutter ehrt, den wird Gott segnen; und wer seinen Vater ehrt, der wird, wenn er betet, erhört werden. - Wer Gott fürchtet, der ehret seine Eltern.“

„Also mit Wort und That, ehre deinen Vater und deine Mutter,

damit dir Gottes Segen zu Theil werde, und bei dir verbleibe b. & ans Ende."

Zum Evangelium.

So heißt die ganze Lehre und Lebensgeschichte Jesu; zu deutsch: Erfreuliche Nachricht: weil so viel Erfreuliches für uns darin enthalten ist. An Sonn- und Festtagen wird ein Abschnitt davon laut vorgelesen, erklärt, gepredigt. Merke fleißig auf, nimm dir's zu Herzen, und thue darnach. „Selig, die Gottes Wort hören und es halten.

Sonst stelle dir den Knaben Jesus vor, wie andächtig er im Tempel betete und wie aufmerksam er den Lehrern zuhörte und wie verständig er sich in seinen Fragen und Antworten zeigte — wie er seine größte Freude im Hause seines

Vaters hatte — wie folgsam der Sohn Gottes auf jeden Wink seiner Eltern war — wie er mit dem Alter auch immer Zunahme an Weisheit und Liebenswürdigkeit bei Gott und Menschen.

Denke, was hat Jesus gethan? was würde er an meiner Stelle thun? Bestes Kind, du sollst allein Meiner Jugend Vorbild sein!

Zum Credo.

Glaubensbekenntniß.

[An Sonn- und Festtagen.]

Bete mit dem Priester andächtig:
Ich glaube an Gott &c. mit dem Vorsatze, nach deinem heiligen Glauben zu leben.

Beim Offertorium oder Opferung des Brodes und Weines.

Nimm, o Gott! das Opfer gnädig an, das dir der Priester jetzt dar-

bringt, zu deiner Ehre und unserm Heil

Ich lege zugleich mein Herz mit auf den Altar und opfere mich selbst dir gänzlich auf. Ich kann dir nichts geben, mein Gott, was nicht ohnehin schon dein ist. Alles, was ich bin und habe, an Seele und Leib, ist deine Gabe. Nur anwenden soll ich es, zu deiner Ehre, nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen. Das Opfer, das du verlangst, ist kindlicher Gehorsam und Liebe. Du willst nichts anders, als was gut zu meinem eigenen Besten ist. Dieß sei auch mein kräftiger Vorsatz, den ich dir zum Opfer bringe. Alle meine Gedanken und Wünsche, mein Reden und Schweigen, mein Thun und Lassen, mein Lernen und Arbeiten; alles, was mich hart ankömmt, opfere ich dir auf, mein himmlischer Vater!

Laß es dir wohlgefallen, und stärke mich zum Wollen und Vollbringen, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen!

Denke hier nach, was du besonders an dir zu verbessern hast; was Gott und deinen Eltern besonders wohlgefällig sein würde.

Zur Präsation.

Der Priester ermahnet zur herzerhebenden Dankagung und Anbetung Gottes.

Auch ich stimme in die Lobgesänge der Engel und Heiligen ein. Alles Lob im Himmel und auf Erden kann dich, großer Gott! nicht genug ehren und preisen. Doch hörst du auch das schwache Stimmeln deines Kindes mit Wohlgefallen an, wenn es aus frommem Herzen kommt. Mit kindlicher Einfachheit und Ehrfurcht bete ich dich an.

mit Jesus Christus deinem Sohn,
unsern Herrn

Du bist heilig. Heilig leben
Das sei stets auch mein Bestreben.

Beim Memento. Fürbitten.

Noch mehr als Lobgesang gefällt dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie jene dort im Himmel, aus brüderlicher Liebe für einander bitten. Ich bitte dich, o Gott! für alle Menschen, besonders für meine lieben Eltern, Lehrer, Wohlthäter und Freunde. Vergilt du ihnen, was ich ihnen nicht vergelten kann. Segne ihre liebevolle Mühe und Sorgfalt, daß sie einst Freude an mir erleben. Auch meine Geschwister, Mitschüler und Hausgenossen schließe ich in mein Herz und Gebet ein. — Ihr Heiligen im Himmel, besonders mein heiliger Namenspatron, bittet auch für uns,

daß wir, nach einem frommen Leben, mit euch Gott ewig loben und preisen mögen. Amen!

Zur Wandlung.

Da thut nun der Priester wirklich, was Jesus beim letzten Abendmahl an Brod und Wein gethan, und zu seinem Angedenken zu thun befohlen hat. Er verwandelt das Brod in den Leib, und den Wein in das Blut Christi, und zeigt es dem Volke zur Anbetung.

Herr! ich glaube, dieß ist dein Leib, den du für uns am Kreuze hingegeben hast. O Jesu! ich bete dich als gegenwärtig unter der Brodesgestalt an. Dir opfere ich mein ganzes Leben.

Herr! ich glaube, dieß ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer

Sünden vergossen hast. O Jesu!
ich will lieber sterben, als sündigen.

Nach der Wandlung.

Bete mit dem Priester.

Sieh, o Gott, mit Wohlgefallen
auf dieses Opfer herab, was wir
mit dem Priester zum Andenken
Jesu darbringen, der aus Liebe zu
uns gestorben, aber auch wieder
auferstanden und gegen Himmel
gefahren ist, um uns auch dorthin
zu bringen, wenn wir ihm folgen.

O Jesu! wie kann ich dir für
deine übergroße Liebe genug danken.
Wie soll ich aus Liebe zu dir nicht
alles willig thun, was du geboten,
da du so viel aus Liebe zu uns
gethan und gelitten hast? Wie muß
ich nicht alles verabscheuen, was
Sünde ist, da du, um uns davon
zu erlösen, am Kreuze gestorben bist,
und dein Blut vergossen hast.

Beim Memento.

Fürbitte für die Verstorbenen.

Auch für die abgetchiedenen Seelen bitte ich dich, o Gott! besonders für diejenigen, für die ich zu beten schuldig bin, da ich ihnen meine Liebe durch nichts anders mehr erweisen kann. Du wirst das Gebet der Liebe nicht verschmähen. O daß sie bald vollkommen rein und selig wären! Und daß wir einst alle bei dir im Himmel zusammen kämen!

Beim Pater noster.

Vater unser.

O möchten alle, die deinen heiligen Namen aussprechen, dich auch recht erkennen und lieben, und durch einen heiligen Wandel ehren. Regiere du in unsern Herzen, daß wir deinen väterlichen Willen freudig thun, wie deine Engel im Him-

mel! Gib uns heut und täglich,
 was wir an Leib und Seele nöthig
 haben! Vergieb uns unsere Sün-
 den, die wir herzlich bereuen! Wir
 verzeihen auch allen, die uns etwas
 zu Leide gethan haben. — Behüte
 uns vor allem, was uns zum Bö-
 sen verleiten würde, und bewahre
 uns vor der Sünde als dem größ-
 ten Uebel. Amen.

Beim Agnus Dei.

Lamm Gottes, welches du hin-
 wegnimmst die Sünden der Welt.
 Unschuldig und geduldig, wie ein
 Lamm, hast du dich als Schlach-
 topfer hingegeben, um unsere Sün-
 den auszuföhnen und Frieden zu
 stiften zwischen dem beleidigten Gott
 und den strafbaren Menschen. Er-
 barme dich unser, schenke uns deinen
 seligen Frieden.

Zur Kommunion.

Der Priester genießt den Leib und das Blut Christi; und jeder fromme Meßhörer soll geistlicher Weise mitgenießen. Die Kommunion heißt Gemeinschaft — mit Christo und den Christen.

O liebreichster Jesu! du hast dich also nicht bloß zum Opfer für unsere Sünden, sondern auch zur Speise für unsere Seelen hingegeben, um dich aufs innigste mit uns zu vereinigen. Herr! ich bin nicht würdig, jetzt mit dem Priester deinen heiligen Leib unter der Brodsgestalt zu empfangen, und doch möchte ich gern vereinigt sein mit dir. Du sagtest einst: Meine Speise ist, den Willen meines Vaters thun. Ich werde eins mit dir, wenn ich so gesinnt bin, wie du: wenn ich den Willen Gottes

(den ich auch an dem Willen meiner Eltern und Vorgesetzten erkenne) thue, wie du ihn gethan hast: wenn ich gehorsam bin, wie du gehorsam warst; bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze.

Nach der Kommunion.

Der Priester schließt das Gebet und segnet das Volk.

Du hast einst, o Jesus! fromme Kinder zu dir kommen lassen, und Reichreich gesegnet und gesagt: „Ihrer ist das Himmelreich.“ Und Kindern, die Vater und Mutter gebührend ehren, ist Gottes Segen verheißen. Darum bitte ich dich, segne mich, mein Gott! segne meine guten Vorsätze, meinen Fleiß, mein Lernen und all mein Thun. Erhalte mich im Guten, und bewahre mich vor dem Bösen. Segne meine lieben Eltern und Vorgesetzten, und belohne ihre

Mühe und Sorgen mit zeitlicher
— und ewiger Freude.

Voll Vertrauen auf deinen Bei-
stand und Segen will ich nun hin-
gehen und thun, was sie mir sagen
werden — und was ich mir vor-
genommen habe. Dieß soll die
Frucht meiner Andacht sein! —

Wenn der Segen mit dem hoch-
würdigsten Gut gegeben wird.

An dich glaub' ich, auf dich hoff' ich,
Gott! von Herzen lieb' ich dich,
Meinen Nächsten so wie mich.
Dir ergeb' ich gänzlich mich.
Ja dir leb' und sterbe ich.

U e b u n g der Chriſtlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube kräftig, daß nur ein Gott ſei in der Natur und Weſenheit, dreifach aber in den Perſonen: nämlich Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geiſt Daß Gott ſei ein unendlich vollkommenes Weſen: ein Belohner des Guten und ein Beſtrafer des Böſen. Daß Gott der Sohn für uns Menſch geworden; der für uns gelitten hat und geſtorben iſt. Daß die menſchliche Seele unſterblich, und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig ſei. Ich glaube alles Andere, was Gott geoffen=

baret und durch die heilige römisch-katholische Kirche zuglauben befohlen hat. Und dieses Alles glaube ich darum, weil es Gott geoffenbaret hat, welcher unendlich wahrhaftig und weise ist, und nicht kann betrogen werden.

Uebung der Hoffnung.

Allmächtiger Gott! unendlich barmherziger Vater! ich hoffe von dir mit festem Vertrauen, durch deine Gnade und meine Mitwirkung, die ewige Seligkeit, Verzeihung der Sünden und alle anderen zur Seligkeit notwendigen Mittel, und dieß darum, weil es du, mein Gott! versprochen hast, der du in deinen Verheißungen unendlich getreu und allmächtig bist, dieselben zu erfüllen.

Uebung der Liebe.

Mein Gott und Alles! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer

Seele, aus ganzem Gemütthe, und aus allen meinen Kräften, nur allein darum, weil du bist unendlich vollkommen und unendlich gut in dir selbst, und auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit dir ewig vereinigt zu sein, und alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit dir, meinem Gott, erfordert wird. Amen!

Aebung der Reue und Leid.

Mein Herr und Gott! es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich von ganzem Herzen über Alles liebe, beleidiget habe. Ich verfluche alle meine Sünden und nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern, wahre Buße zu wirken und alles zu thun, was zu einer vollkommenen Freund-

schaft mit dir, meinem Gott, erfordert wird. Amen!

Gute Meinung vor einem jeden Werke.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich vereinige mich mit den Verdiensten Jesu Christi, der allerseligsten Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen, und opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, namentlich auch dieses, welches ich jetzt verrichten will: zu deiner Ehre, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erhaltung der nothwendigen Gnaden, zur Vermehrung meiner Verdienste, zur Hilfe und Trost der Seelen jener Christgläubigen, die in dem Herrn verschieden sind.

Amen.



Beichtgebete.

Gebete vor der Beicht.

Ich will mich aufmachen und zu Gott meinem liebsten Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater ich habe gesündigt an dem Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. So sprach der verlorne Sohn, als

er seinen Fehler einsah, und zu seinem Vater zurückkehrte; und so sage ich zu dir, Vater im Himmel! ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, der im Himmel ist; ich will ihm alle meine Sünden bekennen; ich will zu ihm sagen: Vater! ich habe gesündigt an dem Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Du bist mein wahrer Vater, mein himmlischer Vater, bei dem ich ewig wohnen werde; ich bin dein Kind; du hast mich geliebt, ehe ich dich lieben konnte; du hast für mich deinen lieben Sohn am Kreuze sterben lassen; aber ich Undankbarer habe deine Liebe nicht erkannt; ich habe Böses gethan; ich habe dich beleidiget: was soll ich nun thun? Ich will zu dir zurückkehren und dich um Verzeihung bitten; denn du bist mein lieber

und barmherziger Vater. Sende jetzt deinen heiligen Geist in meine Seele, daß ich alle meine Sünden erkenne und einsehe, wie strafbar ich bin.

Lieber heiliger Geist! komm jetzt in meine Seele, und erleuchte mich, bewege mein Herz zur Reue, damit mir mein himmlischer Vater wieder gnädig sei.

Vater unser!

Wie habe ich mich gegen die zehn Gebote Gottes versündigt?
Kinder! erforschet euer Gewissen nach euern Pflichten.

Reue und Leid.

Vater im Himmel! ich erkenne nun alle meine Sünden; ich sehe es ein, daß ich dich beleidiget habe, der du mein bester Vater und mein höchstes Gut bist: alles Gute hab ich von dir, und du willst mich ewig

glücklich machen; aber ich undankbares Kind habe dich nicht geliebt, ich war undankbar gegen deine Liebe, ich habe dich verlassen, ich habe deine heiligen Gebote übertreten, ich habe gethan, was nicht recht ist, ich habe dich, der du mein höchstes und liebenswürdigstes Gut bist, schwer beleidiget; ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Gott und lieber Vater! sei mir armen Sünder gnädig. Mich reuen alle meine Sünden; weil ich dich meinen Gott und Vater beleidiget habe. Vater, der du im Himmel bist! verzeihe deinem armen Kinde, für welches dein lieber Sohn Jesus am Kreuze gestorben ist.

Heiliger Geist! bewege die meine Seele zu einer wahren Reue, denn deine Gnade ist allmächtig. Ich will mich nun auch bessern, koste es was es wolle. Dieß verspreche ich dir,

lieber Vater im Himmel! Hast du
 mir verziehen, dann will ich dich
 nicht mehr beleidigen, ich will dich
 lieben und deine Gebote gewiß halten,
 dann will ich Gutes thun, weil du
 das Gute liebest! ich will alle bösen
 Gelegenheiten und böse Kameraden
 fliehen, damit ich nicht mehr sündige!
 ich verzeihe von Herzen allen, die
 mich beleidiget haben, damit mir
 mein Vater im Himmel auch ver-
 zeihe. So will ich handeln, damit
 ich immer dein liebstes Kind bleibe;
 liebest du mich, heiliger Vater! o
 dann ist mir in meiner Seele wohl;
 aber sieh, himmlischer Vater! ich
 bin ein schwaches Kind, und falle
 immer wieder in die Sünde, wenn
 du mir nicht hilfst; sende deinen
 heiligen Geist in meine Seele, da-
 mit ich stark genug sei, das Böse
 zu überwinden.

Ich will mich nun aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater! ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. Was mir der Diener Gottes sagt, will ich annehmen, als hätte es mir Gott selbst gesagt.

Gebete nach der Bekehr.

Ich komme von meinem himmlischen Vater zurück, ich habe ihn um Verzeihung gebeten, und der liebe Vater hat zu mir gesagt: Sei getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben. Nun freue dich, meine Seele, deine Sünden sind dir vergeben! und liebt mich mein himmlischer Vater wieder! nun will ich mich wieder freuen, daß ich ein Kind Gottes bin! denn nun habe ich wieder Hoffnung zu meinem Vater zu kommen und ewig bei ihm zu bleiben: nun will ich nicht

mehr sündigen, damit ich mich immer freuen dürfe.

Ich danke dir, Vater im Himmel, daß du mir verziehen, und mich wieder als dein Kind aufgenommen hast; deine Liebe ist meine Ruhe und Freude; Steh du mir nun bei, daß ich nicht mehr Böses thue; denn laß es mich dir sagen, lieber Vater! daß ich ohne deine Liebe keine Ruhe in meiner Seele habe.

Ich will dir nun auch für meine Sünden genugthun, ich will thun, was mir der Beichtvater geiagt und auferlegt hat, ich will nicht nachlassen, bis ich deine Liebe wieder habe; ich will nun gute Werke ausüben, ich will nun immer gehorsam sein, ich will nun auch mit Geduld leiden, ich will dich alle Tage um Verzeihung bitten; straft man mich, so will ich es als eine wohlverdiente Strafe meiner Sün-

den in Demuth annehmen. Alles dieses will ich nun thun, um meine Sünden vor dir, o Gott, auszulöschen.

Aber wie gering ist Alles, was ich thun kann? Der Sohn Gottes, Jesus Christus, hat für meine Sünden genug gethan, dieser ist für meine Sünden gestorben. Vater im Himmel! denke an die Genugthuung deines lieben Sohnes, und sei mir, deinem armen Kinde, gnädig, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers, Jesu Christi willen. Amen.

Kommuniongebet.

Gebet vor der heil. Kommunion.

Ich denke jetzt daran, wie der Sohn Gottes vom Himmel kam und Mensch ward. Ich denke daran, wie der Sohn Gottes für mich

am Kreuze starb. Ich denke daran, daß Jesu Tod mein ewiges Leben ist. Ich denke daran, wie du, lieber Jesus! mit deinen Jüngern das letzte Abendmahl hieltest. Ich denke daran, wie du von deinen Jüngern den zärtlichsten Abschied nahmest. Ich denke daran, wie du das heiligste Abendmahl einsetzt und sagtest: dieß thut zu meinem Andenken.

An deinen kostbaren Tod, lieber Jesus, will ich jetzt an deinem heiligen Tische denken: Ich bin jetzt in meinem Geiste an jenem Abendmahle, welches du mit deinen lieben Jüngern hieltest.

Ich glaube an Jesum Christum; ich glaube, daß Jesus der Sohn des lebendigen Gottes sei; ich glaube, daß sein Tod mich von der Hölle erlöset habe; ich glaube, daß Jesus jetzt im Himmel sei; ich glaube, daß Jesus einst wieder kommen werde,

zu richten alle Menschen; ich glaube, daß ich am Tische des Herrn das heilige Fleisch des Lammes Gottes esse, und sein heiliges Blut trinke; ich glaube, daß dies die Speise des ewigen Lebens sei.

Von dir, liebster Jesus! hoffe ich alles Gute, Verzeihung meiner Sünden, meine Auferweckung aus dem Grabe und das ewige Leben im Himmel. Ich denke jetzt daran, wie du zu deinem Vater gingest, und uns versprachest, dort eine Wohnung für uns zu bereiten. Wie freue ich mich, zu meinem lieben Vater im Himmel zu kommen!

Ich liebe dich, Vater im Himmel! denn du hast mich zuvor geliebt; du hast mich so sehr geliebt, daß du deinen lieben Sohn Jesus für mich in den Tod gabst.

Ich liebe dich, guter Jesus! denn du hast mich zuvor geliebt, du hast

mich bis in den bittersten Tod geliebt.

Ich liebe dich, heiliger Geist! denn du hast mich geheiligt und bringst eine himmlische Freude in mein Herz.

Ich liebe euch alle, die ihr im Himmel seid; denn ihr liebet mich auch; und ich werde ewig bei euch wohnen.

Ich will alle Menschen lieben; denn Jesus hat uns befohlen: Kinder! liebet einander!

Ich will auch meine Feinde lieben, denn Jesus hat auch für seine Feinde gebetet.

Ich will Niemand verachten; wir sind alle Kinder eines Vaters im Himmel.

Freue dich, meine Seele! ich will dich zur Quelle des ewigen Lebens führen. Das ewige Leben ist in dem Sohne Gottes; sein

Fleisch werde ich essen, und sein Blut werde ich trinken. Jesus ist das Brod meines ewigen Lebens. Bin ich nicht überaus glücklich, daß ich diese heilige Speise essen darf?

Ich freue mich an den Tisch des Herrn zu gehen! denn hier werde ich mit dem Sohne Gottes vereinigt; er bleibt in mir und ich in ihm; hier wird meine Seele mit der Speise des ewigen Lebens ernährt werden; hier werde ich neue Kräfte zum Guten bekommen, ich werde ewig leben; weil der Urheber des Lebens in mir sein wird.

Ich wil auch deswegen an den Tisch des Herrn gehen, um allen Menschen zu zeigen, daß ich ein Christ bin und an den Sohn Gottes glaube; ich will Jesum vor der Welt bekennen, damit er mich vor seinem himmlischen Vater auch bekenne.

Komm, lieber Jesus! in meine Seele, und wohne da, in dir findet mein Geist seine Ruhe, und meine Seele ihr wahres Leben.

Ich will hingehen zu essen das Fleisch des Lammes Gottes, welches meine Sünden hinwegnimmt: ich trinke nun sein heiliges Blut, welches für mich am Kreuze ist vergossen worden.

Gebete nach der heil. Kommunion.

Ich habe das Abendmahl meines lieben Erlösers gehalten: ich habe die Speise des ewigen Lebens genossen, ich bin mit dem Sohne Gottes vereinigt, Gott ist in mir, und ich bin in ihm: nun freue dich, meine Seele denn du hast das ewige Leben in dir. Bete den heiligen Geist an, der in dir ist; er ist der Sohn des lebendigen Gottes. Sei mir willkommen, lieber Jesus! ich danke

dir, daß du uns deinen heiligen Leib unter den Gestalten des Brodes zurücklassen wolltest; ich erkenne deine Liebe und mein Glück; ich bin nun zum ewigen Leben ernähret, und habe den Tod nicht zu fürchten. Jesus! du bist meine Hoffnung; du bist meine Freude und Liebe.

Du hast dich für mich ganz aufgeopfert: ich will nun alles zur Ehre Gottes thun und leiden

Du bist die Liebe, nach deinem Beispiele will ich nun allen Menschen Gutes thun; ich will für jene beten, die mir Böses wünschen, damit ich ein würdiges Kind meines Vaters im Himmel sei.

Du bist die Sanftmuth und Demuth; nun soll kein böses Wort aus meinem Munde kommen, und ich will mich über Niemand erheben; ich will nie glauben, daß ich besser als Andere sei.

Lieber Jesus! der du nun in mir wohnest, weiche nie von mir, gib mir in allem deinen heiligen Geist; bring Frod und heilige Freude in meine Seele, damit ich es erfahre, daß das wahre Leben in dir, und dein heiligster Leib die Speise des wahren Lebens sei: das Leben der Seele ist kein anderes, als Trost, Friede, Seligkeit, Ruhe und Freude in Gott durch seinen heiligen Geist.

Ich empfehle dir, lieber Jesus! alle Anliegen meines Leibes und meiner Seele, mache mit mir, deinem Kinde, was dir gefällt, wenn nur dein Wille an mir geschieht und ich zu dir in den Himmel komme

Ich bete auch, lieber Jesus! für meine Eltern und für alle Menschen: segne sie, und laß uns alle in den Himmel kommen.

Nun will ich hingehen und mich freuen, daß ich ein Christ bin, nun will ich mich vor dem Bösen hüten, und die Freude meiner Seele bewahren. Stehe mir bei, himmlischer Vater, ich bitte dich durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum. Amen.

Vesper-Andacht.

Mein Gott, hilf uns beten, Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste — von allen Menschen und zu allen Zeiten. Amen.

Erster Psalm.

Von der Schöpfung.

Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, die Weisheit deiner Wege —

die Liebe, die für alle wacht — anbetend überlege: so weiß ich, von Verwunderung voll, nicht wie ich dich verehren soll. Mein Gott, mein Herr, mein Vater! — Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preisen Berg' und Meere. O Menschen! ruft der kleinste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre! Es ruft der Baum in seiner Pracht, die Saat ruft: uns hat Gott gemacht; bringt unserm Schöpfer Ehre.

Des Menschen Leib, den deine Hand so wunderbar bereitet. Des Menschen Geist und sein Verstand, der ihn zum Guten leitet. Der ganze Mensch, der Schöpfung Preis, ist selbst der heiligste Beweis von deiner Güt' und Größe.

Erheb' ihn ewig, o mein Geist! erhebe seinen Namen. Gott unser Vater sei gepreist, und alle Welt sag' Amen! Und alle Welt ehr'

Gott den Herrn, und hoff' auf ihn
und dien' ihm gern! Wer wollte
Gott nicht dienen?

Ehre sei Gott dem Vater, dem
Sohne und dem heiligen Geiste —
von allen Menschen und zu allen
Zeiten. Amen.

Zweiter Psalm.

Von Jesus Christus.

Süß ist's, an dich, o Jesu! den-
ken; nur du kannst wahre Freude
schenken. Und lieblicher erschallt
kein Ton, als: Jesus Christus Gottes
Sohn — O Jeiu! König, Wunder-
thier! du Todessieger, Menschen-
retter! du meines Herzens Lustge-
fühl, und meiner Sehnsucht letztes
Ziel! — Nach dir seufzt meine
Seele immer: O wann erleuchtet
mich dein Schimmer? Wann wirst
du, Jesu, mich erfreu'n? Wann
meine Sättigung zu sein?

Dieß sei mein einziges Verlan-
 gen, dir stets in Liebe anzuhängen;
 stets zu entsagen meinem Ich, und
 nur zu leben, Herr, für dich —
 O komm, o komm, du Herr der
 Meere, Beherrscher aller Himmels-
 chöre: Geliebter du! mach' hell und
 klar — dich meinem Herzen offen-
 bar. O Jesu! dein huldreicher
 Wille — sei meines Herzens Freu-
 denfülle; und deine Güte kette mich,
 wie deine Liebe stets an dich. Ach
 bleib bei uns, Erlöser immer! Er-
 leuchte uns mit deinem Schimmer!
 Von dir kommt Trost und Selig-
 keit, und Gnade, die das Herz er-
 freut. Ihn wollen wir mit Dankes-
 chören mit Opfer, Lob und Bitten
 ehren; daß einst bei ihm nach seiner
 Treu, im Himmel unsre Wohnung sei.

Ehre sei Gott dem Vater &c.

Dritter Psalm.

Von der Liebe des Nächsten.

So Jemand spricht: ich liebe Gott! und haßt doch seine Brüder, der treibt mit Gottes Wahrheit Spott, und reißt sie ganz darnieder. Gott ist die Lieb', und will, daß ich — den Nächsten liebe, gleich als mich. Wer seines Nächsten Ehre schmäh't, und gern sie schmäh'en höret, sich freut, wenn sich sein Feind vergeht, und nichts zum Besten lehret; nicht dem Verläumber widerspricht, der liebt auch seinen Bruder nicht. Wer zwar mit Rath, mit Trost und Schutz, den Nächsten unterstützet; doch nur aus Stolz, aus Eigennuz, aus Weichlichkeit ihm nützet, nicht Gott zu Liebe, nicht aus Pflicht, der liebt auch seinen Nächsten nicht. — Wir haben einen Gott und Herrn, sind eines Leibes Glieder; d'rum

diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloß für mich; mein Nächster ist sein Kind, wie ich. Du schenkst mir täglich so viel Schuld, du Herr von meinen Tagen! Ich aber sollte nicht Geduld — mit meinem Bruder tragen? dem nicht verzeih'n, dem du vergibst — und den nicht lieben, den du liebst? Was ich den Frommen hier gethan, dem Kleinsten auch von diesen; das sieht er, mein Erlöser an, als hätt' ich's ihm erwiesen. Und ich, ich soll ein Mensch noch sein, und Gott in Brüdern nicht erfreu'n?

Ehre sei Gott dem Vater &c.

Vierter Psalm.

Christliche Fürbitte.

Brod sucht der Hungrige, um
 Dach und Decke seufzt der Dürstige,
 Gib, Vater, Brod dem Hungrigen,

und Dach und Decke dem Dürftigen. Der Todesschweiß benetzt den Sterbenden, die Sünde quält das Sünderherz. Gib Vater, Buß' und Fried' dem Sünderherz, und trockne sanft den Todesschweiß. Die Wittwe weint um Recht, die Waise fleht um Vaterhilf. Prozesse stehlen Recht und Gut, und Kriege opfern Menschenblut. O Friedensvater! mach' dem Krieg ein End'. Prozesse flieh'n der Hölle zu. Die Wollust macht den Jüngling siech, und raubt der Tochter ihren Schmuck. Gib, Vater, keuschen Sinn dem Jünglinge, erhalt' der Tochter Scham und Zucht. Der Kleiderputz macht arm und stolz, der Zorn und Neid entnervt den ganzen Leib. O Vater! jag mit deiner Macht zum Land hinaus die Kleiderpracht. Durch Lieb' werd' Neid und Zorn besiegt.

Des Christenglaubens spotten
 viel, und lästern, was sie nicht
 versteh'n. Dem Spötter, Vater, gib
 Verstand, dem Christen frohen Muth.
 An rothgeweinten Augen fehlt es
 nicht. Die Thränen, Vater, trockne
 deine Hand, und wandle alles Herze-
 leid in Herzenslust.

Ehre sei Gott dem Vater &c.

Fünfter Psalm.

Von dem letzten Gerichte.

Erden wanken, Welten beben —
 wenn du, Herr! dich wirst erheben,
 Richter über Tod und Leben. Ach!
 vor jenen Ungewittern, die der
 Welten Bau erschüttern, werden
 alle Frevler zittern. Einst geh'n
 beim Posaunenschalle deine Todten,
 geh'n wir alle — aus der Gräber
 düstern Halle. — Keine Sünde bleibt
 verborgen, dort an jenem großen

Morgen! jede wird den Lohn erfahren. Ach wer wird vor dir bestehen? Wer begnadigt dann mich Armen? Wer wird meiner sich erbarmen? — Gott! du gibst mir jetzt noch Gnade — daß der Sünd' ich mich entlade. Ni ter, jetzt in diesem Leben willst du Laster uns vergeben.

Laß uns Gnad' jetzt vor dir finden, wir bereuen unsre Sünden, großer Richter, o verschone! Laß uns alle mit den Frommen, zu des Himmels Freuden kommen: Jesus! laß dein Heil uns erben. Wie schrecklich wird die Strafe sein, die Sünder leiden sollen; wenn sie nicht hier gerecht und rein von Sünden werden wollen. Die Sünder trifft da Schmach und Pein, die Frommen aber führst du ein in das verheiß'ne Leben.

Das Magnifikat.

(In einer Erklärung.)

Da Maria als die Mutter des Messias von Elisabeth bewillkommt wurde, fing sie mit hoher Begeisterung aus der Fülle ihres Herzens an, Gott zu preisen und sprach:

Hoch erhebet den Jehova meine Seele, und mein ganzes Herz ist voll Wonne über Gott, meinen Retter, daß er auf seine arme Getreue, auf seine Magd einen Blick der Gnade geworfen hat. — Ein unverdienter Vorzug! Denn mich werden von jetzt an alle Geschlechter der Nachwelt glücklich preisen und von der hohen Gnade sprechen, die er mir erwiesen hat, er, der Allmächtige, der Heilige, denn das ist sein Name; er, dessen Erbarmen von Enkeln zu Enkeln, von Jahr-

hundertten zu Jahrhundertten unabhänderlich waltet über denen, die ihn fürchten. — Er thut erstaunliche Dinge durch seine Kraft; er vernichtet die Anschläge der Stolzen, und stürzet die eingebildeten Großen in den Staub, die Demüthigen aber erhebt er. Die Erkenntniß der Dürftigkeit und die heiße Sehnsucht nach Hilfe krönt er mit reichem Genusse seiner Güter, und die vollauf zu haben glauben, die läßt er leer ausgehen. Seinem Israel, dem Volke, das ihm dienet, hilft er auf zum thätigen Beweise, daß er dasjenige, was er unsern Vätern mehrmals wiederholte, nicht vergessen, sondern noch diejenige Liebe und Barmherzigkeit gegen sie hege, die er dem Abraham und seinen Nachkommen verheißten hat.

Ehre sei Gott dem Vater &c.

Gebet.

Nimm, o Gott! diese Gebete, die ich mit den Verdiensten meines Jesu vereinige, gnädig auf. Sende dein Licht in mein Herz, damit ich dich immer mehr kennen lerne, und von ganzem Herzen lieben könne. Sende deinen Geist in mein Herz, damit ich alle meine Sünden immer mehr verabscheue und meinen Nächsten und alle Menschen, wie mich, lieb habe, und durch Rechtthun dir immer wohlgefälliger werde. Amen.





Gebet

zur lieben Mutter Gottes.

Heilige Maria! liebe Mutter
Gottes! Mutter meines lieben Er-
lösers Jesus! zu deiner Liebe flehe

ich jetzt, und hebe meine himmlischen
 Hände auf. Ich liebe dich, denn
 auch du liebest mich, und bittest im
 Himmel für mich, der ich ein Jün-
 ger deines Sohnes bin. Ich danke
 dir für die mütterliche Liebe, mit
 welcher du den Erlöser der Welt
 erzogen hast. Ich ehre dich und
 grüße dich mit dem Engel: Begrüßt
 seist du, Maria! du bist voller Gna-
 den! und der Herr ist mit dir. Ja,
 liebe Mutter Gottes! der Herr ist
 mit dir, und nun bist du ewig mit
 dem Herrn im Himmel. Sieh mit
 der Liebe einer Mutter auf mich
 herab, der ich ein Kind Gottes
 bin. Gedenke, daß dein Sohn Je-
 sus für mich gestorben ist, auf daß
 ich selig werde. Bist du Jesu Mutter,
 so bist du auch meine Mutter, weil
 der liebe Jesus mein Bruder ist,
 und mir erlaubt hat, seinen himm-
 lischen Vater auch meinen Vater

zu nennen. Du bist voll der Liebe, weil du voll der Gnaden bist: du bist die Mutter der Liebe, weil du Jesus Mutter bist; Jesus aber hat uns bis in den Tod geliebet. Jesus will nicht, daß ich verloren gehe, und er hat mir eine selige Wohnung im Himmel bereitet. Heilige Mutter Gottes! ich weiß, daß das Gebet der Heiligen viel bei Gott vermag: du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, und du liebest die, welche deinen Sohn Jesus lieben; bitte für mich. Ich habe ein kindliches Zutrauen zu deiner mütterlichen Liebe, und ich glaube, daß du für mich bittest. Gute Mutter! ich empfehle mich deiner Liebe; bitte den guten Gott, daß er mein Gebet erhöere. Ich denke daran, wie dein Sohn Jesus am Kreuze dir den Jünger Johannes empfohlen hat: Sieh! dein Sohn! Mit den Worten

deines Sohnes empfehle ich mich
deiner Liebe: Mutter! sieh mich,
deinen Sohn.

Daß ich deinem Sohn Jesus bis
an mein Ende treu bleibe,*)

Daß der Herr stets bei mir sei,
und mich nie verlasse,

Daß ich ein frommes Herz erlange,
welches Gott und Menschen liebt,

Daß ich das Gute von Herzen liebe,
das Böse aber verabscheue,

Daß mein Herz immer rein vom
Bösen bleibe,

Daß ich nie in böse Gelegenheiten
und unter böse Kameraden komme,

Daß ich meinen Eltern und Vor-
gelegten wie Jesus stets gehor-
sam sei,

Daß ich die Leiden meiner Eltern
durch mein Wohlverhalten ver-
füße, wie auch Jesus dein Trost
im Leiden war,

*) Bitte für mich!

Daß ich die guten Ermahnungen
dankbar und gern annehme,*)

Daß ich gerne arbeite, wie auch
Jesus dich in der Arbeit unter-
stützet hat,

Daß ich wie Jesus immer demüthig
bleibe, wenn mich eine Leiden-
schaft reizet,

In jeder Gefahr,

In der Stunde des Todes,

Wenn ich vor dem Gericht deines
Sohnes Jesu stehen werde,

Daß ich nach diesem Leben in den
Himmel komme,

Daß ich um des Himmels willen
gerne leide, arbeite und Gutes thue.

Begrüßt seist du, Maria! du
bist voll der Gnaden; der Herr ist
mit dir; du bist gebenedeit unter
den Weibern, und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes, Jesus. Hei-
lige Maria, Mutter Gottes, bitt'

*) Bitte für mich!

für uns arme Sünder, jetzt und
in der Stunde unseres Absterbens.
Amen.



Gebet

zum lieben Schutzengel.

So sehr liebt Gott die Menschen, daß er einem jeden von seiner ersten Stunde an einen Engel zum lebenslänglichen Schutze gegeben hat. Dank sei dir, Vater im Himmel! für diesen Beweis deiner Liebe und

Fürsorge. Auf deinen Befehl gehet auch mir einer der seligen Himmelsbürger zur Seite, und er hat von dir den Auftrag, für mich zu sorgen, auf daß ich nicht verloren gehe.

Sei mir willkommen, lieber Schutzgeist meines Lebens! Gleich wie Engel und Menschen einen Schöpfer haben, so sollen auch Engel und Menschen ewig miteinander im schönen Hause des himmlischen Vaters leben. Du, seliger Geist Gottes! du siehst nun das liebevolle Angesicht des Vaters, der im Himmel ist; aber ich bin von diesem Glück noch entfernt; führe mich unfehlbar in dein und mein ewiges Vaterland, damit ich dort meinen lieben Gott von Angesicht zu Angesicht sehe. Verlaß mich nicht, so lange ich lebe; denn ich bin schwach und bedarf eines beständigen Wegweisers in den Himmel. Bewahre mich vor der

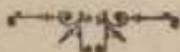
breiten Straße des Bösen; denn sie führt zum zeitlichen und ewigen Verderben. Führe mich den schmalen und geraden Weg der Tugend; denn dieser Weg bringt mich zum ewigen Leben. Hilf mir alle Hindernisse meines Heils überwinden. Gib mir Muth und die Stärke der allmächtigen Gnade Gottes im Kampfe gegen das Böse. Laß mich im Guten nie lau werden; und wenn ich anfange, verdrossen zu werden, so zeige mir das herrliche Vaterland dort oben, wo alles Gute belohnt wird, auf daß ich wieder Muth bekomme. Entferne von mir allen bösen Geist, und gib mir gute Gesinnungen; damit ich meinem Gott wohlgefällig werde. Deine heilige Gegenwart vertreibe von mir alle Diener der Hölle. Bewahre mich vor allen Gelegenheiten der Sünde, und steh mir bei, wenn ich in denselben bin.

Schließe meine Augen, wenn die Eitelkeit der Sünde mich blenden will. Ich will nichts reden und nichts thun, was dir mißfallen würde. Du hörst, was ich rede; du siehst, was ich thue. Deffne meine Augen immer zum Guten, Sei du mein Schutzgeist in der Gefahr. Wenn Welt und Menschen verwirrt sind, so laß mich den hellen und geraden Weg der Tugend gehen. Laß mich am Verderben der Welt keinen Theil nehmen. Entferne von mir alle bösen Gesellschaften. Laß mich falsche Freunde bald erkennen, damit ich selbe fliehe. Du seist mein liebster Gesellschafter, denn du meinst es redlich mit mir. Rede zu mir durch Vernunft, Gewissen und viele gute Einsprechungen, ich will deiner Stimme Gehör geben. Wer das Böse liebt, den entferne weit von mir. Hilf mir die Würde dieses

Lebens geduldig tragen. Wenn das Kreuz mich drücket, so zeige mir das Bild des gekreuzigten Sohnes Gottes, der durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen ist. Wenn ich etwas Gutes thue, o so bringe du solches vor den Thron des allerhöchsten Gottes, und bitte ihn, daß er es annehmen wolle. Möchte doch mein ganzes Thun und Lassen vor Gott ein angenehmes Rauchwerk sein! Laß mich nicht in Eitelkeit, sondern alles aus reiner Gottesfurcht thun. Bin ich aber so unglücklich, etwas Böses zu denken, zu reden, oder gar zu thun, so lege Fürbitte bei Gott ein; denn du siehst es, wie schwach ich bin.

So, lieber Schutzengel! wollen wir den Weg in jenes Vaterland wandeln, wo unsere wahre Heimath ist, und keine Thräne mehr geweint wird. Dort bleiben wir dann ewig.

Ist die Stunde des Absterbens da, so bleibe bei mir bis an's Ende. Gib mir die letzten guten Gedanken, und wenn mein Geist von den Banden des Leibes aufgelöset ist, so sei auch dann noch sein Schutzengel, begleite ihn an die Pforte der himmlischen Stadt Gottes; stelle selben dem lieben Vater vor, der mich deinem Schutze anvertraut hat. Sei mein Fürbitter im Gerichte, damit es mir erlaubt werde, meine ewige Wohnung im Himmelreich zu haben. Wir werden zum Vater kommen, und bei ihm wohnen. Wie freue ich mich meiner Hoffnung! Wie will ich im Himmel deiner Liebe danken! Wir freuen uns dann ewig, und danken Gott dem Vater unsers allgemeinen Herrn Jesu Christi. Amen.



Gebet

für Verstorbene.

Ich glaube, was Jesus sagt, Gott sei kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen, das ist, der Verstorbene sei nicht todt, sondern er lebe. Ich glaube, daß es im Reiche Gottes keinen Todten gebe. Ich glaube, es sei heilsam, für die Verstorbenen zu beten, auf daß sie von den Strafen ihrer Sünden aufgelöset werden.

In diesem Glauben lege ich bei dir, guter Gott! Fürbitte für die Seelen meiner verstorbenen Mitmenschen ein Barmherziger Vater. sei ihnen gnädig im Gerichte, löse sie auf von den Strafen ihrer Sünden, und laß sie dein heiliges Angesicht sehen. Gedenke, daß sie schwache Menschen waren, und daß

Jesus für ihr Heil sein kostbares Blut vergossen hat. Vater! laß die Seelen, die du erschaffen hast, und welche deine Ebenbilder sind, der Hölle nicht zum Gespötte werden. Belohne das Gute, welches sie mit deiner Gnade in dieser Welt gethan haben. Verzeih ihnen und mir jene Sünden, um deren willen sie vielleicht noch strafbar vor dir sind. Ist Jemand in der Ewigkeit, den ich beleidigt habe, den bitte ich um Verzeihung, und ich bitte dich, guter Gott! daß du auch jenen verzeihen wollest, die mich beleidiget haben, gleich wie auch ich jenen von Herzen verzeihe. Gott! wie viele Seelen werden mich vor dir anklagen, weil ich ihnen das Gute nicht gethan habe, welches ich ihnen hätte thun können, oder weil ich sie zum Bösen verführt habe? Gott sei mir und Ihnen gnädig. Ich will nun

um so ernstlicher Jedermann gute Beispiele geben. Gott gebe mir seine Gnade dazu. Ferne sei von mir, daß ich Jedermann Unrecht thue, oder in meinem Herzen gegen Jemand einen Groll erhalte: wer Unrecht thut, und Feindschaft oft in seinem Herzen hat, geht nicht in das himmlische Reich ein. Ich will nie vergessen, daß ich vor Gott immer strafbar bin; was immer Hartes über mich komme, will ich mit frommer Geduld als ein Fegfeuer annehmen und bin zufrieden, wenn der gerechte Gott mich in dieser Welt leiden läßt: die Leiden dieser Welt sind vergänglich, die Freuden des Himmels aber sind ewig. Wer weiß, wie bald meine Mitmenschen auch an meinem Grabe stehen und für meine Seele beten werden? Ich will so leben, als müßte ich täglich sterben. Gott wolle mir

eine gute Sterbestunde geben, und meine Seele aufnehmen in seine Wohnungen der seligen Unsterblichkeit, wo ich mich ewig freuen werde bei Gott dem Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen.



Verſchiedene
Andachtsübungen.

Erkenntniß und Anbetung Gottes.

Mein Gott! du haſt dich mir, deinem ſchwachen Kinde, ſchon ſo deutlich und liebeich zu erkennen gegeben, daß ich dich als den Schöpfer des Himmels und der Erde, als den höchſten Herrn und Regenten der Welt, als unſern allgemeinen Vater verehren und lieben kann,

wenn ich dich gleich nicht mit meinen Augen sehe.

Aus deinen Werken und Einrichtungen leuchtet deine Allmacht, Weisheit und Güte hervor. Alles, alles ruft mir zu: Gott! wie groß, wie gut bist du!

Ja, mein Gott! du hast alles schön, trefflich, gut gemacht. Du machst, daß es noch fortbauert, und in der besten Ordnung immer fortgeht. Du sorgest für die Erhaltung so unzählig vieler Menschen und Thiere; du weißt und schaffest Alles, was Jedem nothwendig und nützlich ist. Du sorgest für Alles, auch für das Geringste. Du umfassest Alles mit Liebe, Alles willst du erfreuen und beglücken.

Wir müssen vor deiner allgewaltigen Herrlichkeit zittern, wenn wir deine väterlichen Gefinnungen gegen uns nicht wüßten. Diese

hast du uns durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus geoffenbaret und zugesichert. Durch ihn haben wir deine große Liebe erfahren, durch ihn haben wir Zutritt und Vertrauen zu dir, wie Kinder zu ihrem besten Vater.

Kindliche Gottesfurcht.

Immer und überall bist du bei mir, mein Gott! und stehst mir bei. Deine unsichtbare Gegenwart sei mir stets vor Augen, daß ich, wenn auch kein Mensch mich sieht, mich immer ehrbar, schamhaft und so gut aufführe, daß du an mir ein Wohlgefallen haben kannst. Wie vergnügt kann ich dann sein, wie freudig zu dir anschauen, mein Vater im Himmel! wenn ich mich als dein gutes Kind verhalte und ein gutes Gewissen habe. O bewahre mich vor dem Leichtsinne und Frevel,

je etwas zu begehen, oder auch nur im Sinne zu haben, daß ich mich schämen und fürchten müßte vor meinen Eltern und andern ehrbaren Leuten! Wenn es auch ganz geheim bliebe, so wäre es doch vor dir, Allwissender, nicht verborgen! Du siehst, du hörst alles. Selbst das Innerste meines Herzens liegt vor dir offen. Wie dürfte ich je hofärtigen, neidischen, rachgierigen, unreinen Gedanken freiwillig nachhängen? Wie müßtest du ja das größte Mißfallen an mir haben, du Allerheiligster! und ich wäre schon so strafbar vor dir, als wenn ich das Böse wirklich gethan hätte. Deinem allsehenden Auge, deinem allmächtigen Arme kann ich nirgends entgehen.

Du hassst das Böse, und selbst aus Liebe kannst du es nicht unbestraft lassen. Eben weil du höchst

gut bist, mußt du auch höchst gerecht sein. Deine Weisheit hat es so eingerichtet, daß jede Sünde, früher oder später, oft sogar ewig, traurige Folgen — Schmerz, Schaden, Schande — nach sich zieht. Wie thöricht und unglücklich wäre ich, wenn ich mich dazu verführen ließe! Darum hast du manche Dinge, nach denen uns oft gelüftet, verboten. Du willst uns vor dem Bösen wahren und warnen. Durch deine Gebote sagst du uns, was wir zu thun haben, um gut und selig zu werden. Als weiser und liebevollster Vater willst du nur das Beste deiner Kinder. Wenn ich den Ermahnungen und Warnungen, die du mir durch meine Eltern und durch mein eigenes Gewissen gibst, nicht folge, so sündige ich, verscherze deine Gnade und meine Unschuld; ich verdiene Strafe und muß es

ewig büßen, wenn ich mich nicht bessere!

Doch du erbarmest dich deines verirrtten und gefallenen Kindes, und nimmst es mit verzeihender Liebe wieder auf, sobald es seinen Fehler erkennt und bereuet und sich ernstlich bessern will; ja du bietest ihm selbst dazu deine hilfreiche Hand.

Freude und Liebe zu Gott.

Mein Gott, wie freue ich mich deiner höchsten Vollkommenheit, so wenig ich sie auch begreifen kann. Wie liebens- und verehrungswürdig bist du mir! Alles, was schön, vorzüglich und gut ist, kommt von dir, und ist in dir, du höchstes Gut! Wie froh und glücklich bin ich, daß ich dich kenne und dich lieben kann! Du bist gütig und reich genug, mir zu geben, was mir wahrhaft gut

ist; du weißt es am besten und kannst nur das Beste wollen. Deine ganze Allmacht und Weisheit ist lauter Liebe, ja du bist die Liebe selbst.

Wie gut ist es für mich, daß ich unter der väterlichen Gewalt und Fürsorge stehe, daß ich nicht mir selbst überlassen bin; daß ich von dir abhängе, ganz dir angehöre — daß ich dein Kind bin, so gut wie die Engel im Himmel.

Wie getrost und sicher bin ich, wenn ich dir allezeit folge, an dich mich halte, dich stets vor Augen habe, mich ganz dir ergebe! Du schüttest, du leitest, du segnest mich. Was kann mir fehlen? Was habe ich zu fürchten? — Nichts. Nur Böses zu thun muß ich mich scheuen, damit mir nicht auch Böses widerfahre. Erhalte mich in deiner heiligen Liebe.

Wahre kindliche Verehrung Gottes.

Mein Gott! wie kann ich dich genug loben und preisen! Alles Lob im Himmel und auf Erden ist noch zu gering, und doch lasset du dir auch das schwache Stammeln deines Kindes gefallen; wenn es aus liebendem Herzen kommt. Du siehst nicht auf viele schöne Worte und äußerliches Gepränge, sondern auf Herz und Leben. Nur Liebe verlangst du von uns, und Gehorsam aus Liebe. — Durch das Wohlverhalten deiner Kinder willst du geehrt sein. Je fleißiger, je folgsamer, je frömmere ich werde, je mehr Gutes ich lerne und thue aus Liebe zu dir, desto mehr Wohlgefallen hast du an mir. Dieß sei mein kräftiger Vorsatz, und das Opfer, das ich dir bringe.

Alles, was ich Gutes sehe, erfahre und genieße, soll mich an dich

erinnern, weil Alles von dir kömmt; dir gebührt die Ehre. Das stete Andenken an dich erhalte mein Gemüth in Unschuld, fröhlich und heiter; vergnügt und zufrieden mit Allem, was du machest und schickest, willig und munter zum kindlichen Gehorsam, voll Vertrauens auf deine väterliche Fürsorge und Hilfe, geduldig und standhaft, wenn mich etwas hart ankömmt oder zu leiden trifft.

Wie du so gut bist, mein Gott, so will auch ich gut sein gegen meine Mitmenschen — freundlich, dienstfertig, friedliebend, bereit zum Verzeihen. Gerne will ich mit heilen, helfen, Freude machen, so viel ich kann, und mich jetzt vorbereiten, daß einst ein brauchbarer, guter Mensch aus mir werde — dir zur Ehre, nach deinem heiligen Willen. So willst du, o Gott! daß ich dich

ehren soll, durch Gehorsam aus Liebe. So soll mein ganzes Leben Gottesdienst werden.

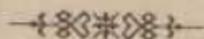
Wie froh kann ich dir dienen, da du mich so freigebig dafür belohnen willst! Es wird mir schon in dieser Welt wohlgehen; ich werde bei einem guten Gewissen vergnügt und zufrieden leben, und einst, wenn ich älter werde, des Guten mich erfreuen, das ich in meiner Jugend lerne und übe. Ja, du verheißest mir noch, nach diesem kurzen Leben auf Erden, ewige Freuden im Himmel. Dort werde ich dich in deiner ganzen Liebenswürdigkeit kennen lernen, dich mit allen Engeln und Heiligen loben und preisen, und in deiner Liebe ewig höchst selig sein, durch Christum unsern Herrn. Amen!

Denksprüche aus der heiligen
Schrift.

Der Anfang der Weisheit ist
die Furcht Gottes.

Gedenke deines Schöpfers in den
Tagen deiner Jugend.

Wer in der Liebe bleibt, der
bleibt in Gott, und Gott in ihm.



Dankgebet.

Gütigster Gott und Vater! dir
danke ich, daß ich bin und lebe.
Du hast meinen Leib gebildet, sammt
diesen regsamen Gliedern und Sin-
nen, womit ich so viel Gutes, An-
genehmes und Nützlichendes wahrneh-
men, thun und empfinden kann.
Wie elend wäre ich wenn ich meines
Gesichtes und Gehöres beraubt wäre,

wenn ich nicht sprechen, nicht gehen,
nicht arbeiten könnte!

Wie viele Freuden und Wohlthaten habe ich schon in meinem ganzen Leben genossen! wie viele Beweise deiner Liebe und Fürsorge, o Gott! habe ich schon empfangen! Du hast es mir bisher weder an Nahrung, noch Kleidung, noch anderen Lebensmitteln fehlen lassen; hast mich von allem Unglück und Leiden bewahret. Für alles danke ich dir herzlich, lieber Vater im Himmel!

Auch für meine lieben Eltern, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, für alle, die es gut mit mir meinen, und für mich sorgen. Von dir kommt es her, daß sie mich lieben, und mir Gutes thun können.

Vorzüglich aber danke ich dir, mein Gott, daß du meine unsterbliche Seele nach deinem Bilde ge-

schaffen, mit Vernunft begabt hast, daß ich Gutes und Böses unterscheiden — dich, meinen Schöpfer, erkennen und lieben, dir ähnlich, heilig und selig werden kann.

Ich danke dir für jeden guten Gedanken, den du mir eingibst; für jede heilsame Lehre und Ermahnung, die ich höre; für jeden nützlichen Unterricht, den ich empfangen, zu Hause, in der Schule, in der Kirche.

Von ganzem Herzen danke ich dir aber für alles das, mein Gott! für die unaussprechliche Gnade, daß du deinen lieben Sohn Jesus Christus in die Welt gesendet, und ihn mir zum Lehrer, Erlöser und Seligmacher gegeben hast — für Alles, was er für mich gethan und gelitten hat, was ich von ihm empfangen und zu hoffen habe.

O mein Gott! wie gut bist du, wie gut! Wie kann ich dir genug

danken. Nimmermehr will ich deine Wohlthaten vergessen. Da ich täglich sehe, wie gut du es mit mir meinst, so will ich auch deine guten Gebote treulich befolgen; auch diese hast du uns aus Liebe gegeben. Williger Gehorsam und gute Anwendung deiner Gaben ist dir der liebste Dank. Ferne sei es von mir, daß ich andere beneide, weil sie mehr, oder verachte, weil sie minder begabt sind, als ich. Deine Liebe soll auch mich liebreich, mitleidig, gutthätig machen. Schon jetzt will ich mich befleißigen, und mich vorbereiten, daß ich einst auch meinen Mitmenschen nützlich werden, und Gutes thun möge. Auch will ich mit Allem zufrieden sein, was du mir schickest und mit mir machest; und mich ganz dir ergeben, mein Vater.

Wie getrost kann ich auf dich vertrauen: von einem Gott, der

mir schon so viel Gutes gethan hat, kann ich ja nichts als Gutes erwarten in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Kindliche Bitten.

Gott! mein Vater! dir darf ich es nicht erst sagen, was ich brauche. Du weißt es besser als ich, und bist bereit, mir alles zu geben, was mir nöthig und nützlich ist. Doch darf und soll ich dich vertrauensvoll darum bitten, wie ein Kind seinen Vater, damit ich immer besser erkenne, daß ich alles dir zu verdanken, von dir zu erwarten habe, damit ich deine Gaben schätzen und gut anwenden lerne. — O welches Glück ist es für mich, daß ich beten kann, und in kindlicher Einfalt zu dir, o Gott! aus meinem Herzen reden darf!

Vor allem bitte ich dich um deinen Beistand, ein frommes Kind

zu sein, und es immer mehr zu werden; meine Fehler zu bessern, und meine Unschuld zu bewahren, die mein liebstes und bestes ist. Ohne dich vermag ich nichts; mit deiner Hilfe kann ich Alles, wenn ich nur ernstlich will, und bei meinen Bitten sogleich gute Vorsätze mache.

Gib mir also immer gute Gedanken in den Sinn; erwecke in mir einen herzlichen Abscheu gegen Alles, was unrecht und sündhaft ist, bewahre mich vor böser Gesellschaft und Verführung. Gib mir Verstand, Lust und Eifer, immer mehr Gutes zu lernen und auszuüben.

Erhalte mir, so lange es dein heiliger Wille ist, meine Gesundheit und Munterkeit, meine lieben Eltern und Wohlthäter. Segne und beschütze mich auf allen meinen Wegen.

Verzeih' mir meine Sünden, und hilf mir zur ernstlichen Besserung und zum steten Fortgange auf dem Wege der Tugend, damit ich einst froh und getrost zu dir in den Himmel kommen möge, wie du allein deinen gehorsamen Kindern verheissen hast, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Kindliche Fürbitten.

Vater im Himmel! du willst, daß alle deine Kinder wie gute Geschwister, sich einander lieben, und es gefällt dir, wenn sie das Gute, das sie ihnen wünschen, aber nicht geben können, von dir erbitten. — Und Jesus lehret uns für Alle bitten.

Vor allem bitte ich dich für meine lieben Eltern! deren Vater auch du bist. Vergilt ihnen alles Gute, das sie von meiner Kindheit

an täglich an mir gethan haben. Segne ihre Sorgfalt und Mühe. Belohne sie schon hier auf Erden, und einst ewig im Himmel. Laß sie viel Freude an mir erleben, und einst die Früchte ihrer Bemühungen genießen! Erhalte sie mir noch lange, und laß mich einst der Trost ihres Alters werden. Bewahre mich, o Gott! daß ich ihnen durch üble Aufführung nie Kummer und Leid verursache, wodurch ihnen das Leben verbittert und abgekürzt werden möchte!

Segne, o Gott! meine Lehrer, Wohlthäter und Freunde (meine Geschwister), Alle, die es gut mit mir meinen! laß das, was sie mir Gutes sagen oder thun, nicht fruchtlos an mir bleiben, daß ich mich ihrer Liebe nicht unwürdig mache.

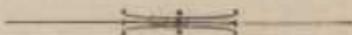
Sollte mir Jemand etwas zu Leid gethan oder Böses gegen mich

im Sinne haben, so segne auch den, und bringe ihn auf bessere Gedanken. Laß ihn die Freude der Liebe empfinden; verzeihe ihm! Wie du mir, o Gott! verzeihen sollst, so will auch ich ihm von Herzen verzeihen, mich vor Allem in Acht nehmen, was ihm Anlaß geben könnte, über mich zu klagen, und durch freundliches Betragen sein Herz zu gewinnen suchen. Ach, mein Gott! es giebt so viele elende, verlassene Menschen auf Erden. Du kennest sie besser als ich. Dir, ihrem Vater, empfehle ich sie, da ich ihnen nicht helfen kann, wie ich gerne wollte Tröste, erquickte, stärke sie zur Geduld in deinem heiligen Willen im Vertrauen auf dich!

Erbarme dich, o Gott! der Irrenden und Sünder. Führe sie wieder auf den rechten Weg zu dir. — Bewahre die Unschuld vor Verführ-

ung; halte ein den Leichtsinm der unbesonnenen Jugend; befestige die Frommen in ihren guten Vorsätzen!

Laß uns Kinder zu vernünftigen, brauchbaren, tugendhaften Menschen heranwachsen, und die Hoffnung, die man sich von uns macht, nicht fehlschlagen. Führe uns endlich alle in deinen Himmel zusammen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.



Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! Gott, Vater unser Aller! Wir alle deine Kinder, Brüder und Schwestern. Mit kindlichem Vertrauen, in brüderlicher Liebe beten wir mit- und für einander zu dir. Wie wir überall, wo wir aufschauen,

den Himmel über uns sehen, so erheben wir unsere Herzen zu dir, und du siehest von deiner Höhe allenthalben mit Vaterliebe auf uns herab. Mit gläubiger Ehrfurcht beten wir:

Geheiligt werde deine Name! O möchten alle, die deinen Namen aussprechen, dich auch recht erkennen, um dich über alles zu lieben! Nur durch ein heiliges Leben wirst du wahrhaft geehrt, Allerheiligster!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden! Dort wird dein heiliger Wille genau und freudig vollzogen. Wenn ihn auch nur wir auf Erden so thäten, wie gut wäre es in der Welt! Du willst ja nur, was recht und gut ist. So geschehe denn in Allem, von uns und mit uns dein heiliger Wille!

Gib uns heute unser tägliches Brod! Vater! du weißt, was deine

Kinder nöthig haben an Leib und Seele; du bist reich genug und gütig, es uns zu geben. Wir bitten dich heute wieder darum, weil wir täglich deiner Gaben bedürfen. Wir wollen alles mit Dank aus deiner Hand empfangen, mäßig genießen, auch andern gern mittheilen, und gut sein, wie du gut bist. Gib deinen Segen dazu!

Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Ach! wir haben durch unsern Ungehorsam und Leichtsinn, anstatt des Guten, um was wir dich bitten, vielmehr Strafe verschuldet. Verzeih uns, gütiger Vater, unsere Fehltritte, die wir herzlich bereuen. Wir wollen uns ernstlich bessern, und zugleich denen, die uns beleidiget haben, aufrichtig verzeihen.

Führe uns nicht in Versuchung! Gott! du kennst unsere Schwach-

heit. Bewahre uns vor gefährlichen Gelegenheiten und Anreizungen zur Sünde. Steh uns bei, daß wir überwinden mögen. Erhalte uns im Wachen und Beten, daß wir überwinden mögen. Erhalte uns im Wachen und Beten, daß wir nicht in Versuchung fallen.

Erlöse uns von dem Uebel, von dem größten Uebel, das die Sünde ist, durch deine Gnade, und von dem übrigen Uebel, das durch die Sünden in die Welt gekommen ist, einst durch einen seligen Tod!

Amen! Es geschehe! Ja es wird geschehen, wie wir gebeten haben im Namen Jesu, nach seiner Anweisung, auf sein Wort; wenn es nur auch uns von Herzen geht, und Ernst dabei ist. Wir vertrauen, o Gott, auf deine allmächtige Güte, auf deine Verheißungen, durch Jesum Christum deinen Sohn,

welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.



Der englische Gruß.

Zu Ehren Mariä.

Gegrüßt seist du auch uns, du gnadenvolle Jungfrau! noch freuen wir uns der himmlischen Botschaft, die dir verkündigte, was der Herr mit dir vorhatte, zum Heil der Welt. Du bist die Gebenedeite unter den Weibern, die Gesegnetste aus allen Müttern. Die ganze Christenheit preiset dich selig. Du hast der Welt den größten Segen gebracht durch die gebenedeite Frucht deines Leibes! Mutter Jesu Christi! Wie lieb und verehrungswürdig bist du uns um

Seinetwillen. Du zeigst ihn uns auf deinem Schooße, in deinen Armen, und weifest unsere Andacht auf Ihn hin. Ihm sollen wir vertrauen und folgen; durch Ihn werden wir felig.

Heil Maria! dein heil. Lebenswandel, deine unbefleckte Tugend hat dich der Ehre einer Mutter Gottes würdig gemacht. Dein schönes Tugendbild, deine jungfräuliche Sittsamkeit und Eingezogenheit — deine stille Demuth und Gottergebung — dein fester Glaube, deine thätige Liebe — deine standhafte Treue und Folgsamkeit — deine unermüdete Emsigkeit und Geduld — sei uns ein reiner Spiegel zur Nachahmung vor Augen. — Bitte für uns arme Sünder, daß wir uns jetzt von Sünden rein halten und uns immer mehr bessern; daß wir in der Stunde unseres

Absterbens von deinem Sohne, unserm Heiland und Richter getrost erscheinen mögen. Amen.

Zum hl. Namenspatron.

Heiliger N. N. ! dein Name, den ich bei der Taufe bekommen habe, erinnert mich allzeit, daß ich auch heilig leben soll, um selig zu werden, wie du. Auf die Bedingung bin ich getauft worden, und ich verspreche nun selbst Gott auf's Neue, was dort an meiner Statt ist zugesagt worden — über alles, den Nächsten wie mich selbst zu lieben, die Gebote zu halten, die Sünde zu fliehen und durchaus eifrigst nach meinem Glauben zu leben.

Erbitte mir die Gnade dazu, o heiliger N. N. ! und ermuntere mich durch dein schönes Beispiel,

dir nachzufolgen auf dem Wege der Tugend, um einst auch zu dir in den Himmel zu kommen. Amen.

Zu dem Heiligen,

dessen Fest begangen wird, oder den du besonders verehren willst.

Heiliger N. N. ! Lob und Preis sei Gott für alle seine Gnade, kraft welcher du einst so viel Gutes gethan hast, heilig und selig geworden bist. Wir bewundern deine Thaten, schätzen deine Verdienste, ehren dein Andenken, und die Kirche stellet uns deine hohe Tugend und Verehrung vor. — Alles zur Ehre Gottes und Jesu Christi. — Die nämliche Gnade wird auch mir angeboten und verliehen; ich soll sie nur treulich gebrauchen und fleißig

mitwirken, wie du. — Zwar kann und darf ich noch nicht thun, was du gethan hast. Aber ich kann doch nach meinen Kräften das Gute thun, das ich als Gottes Willen erkenne, aus Liebe zu Ihm. Ich kann und soll nach deinem Beispiele andächtig beten, fleißig lernen und arbeiten, willig gehorchen, meinen Eigensinn, meine Lust und Unlust überwinden, meine Fehler verbessern, gegen andere freundlich, dienstfertig, sanftmüthig, im Leiden geduldig, in meinem ganzen Betragen sittsam, bescheiden, tugendhaft sein und es immer mehr werden. Wenn ich im Kleinen treu bin, so wird mir Gott immer größere Gnade und Kraft verleihen. Auf solche Weise kann und soll auch ich heilig und selig werden, wie du, hl. K....! Bitte für mich bei Gott, daß es geschehe! Amen.

Sonntagsandacht.

Was ein frommes Kind öfters kräftig vornehmen soll, um sich die Woche hindurch darnach zu verhalten.

1. Sobald ich erwache, und ehe ich schlafen gehe, will ich Gott für seine Wohlthaten danken, und mich auf's Neue in seinen väterlichen Schutz empfehlen. Morgens will ich den kräftigen Vorsatz fassen, mich wohl zu verhalten, und besonders die Sünde oder Unart meiden, die ich am öftesten begehe. Abends will ich über meine Auf-
führung nachdenken, vor Gott meine begangenen Fehler bereuen, und ernstlich Besserung versprechen.

2. Auch den Tag über will ich oft an meinen himmlischen Vater gedenken, und mich meines Ver-

sprechens erinnern. Sein Wille und Wohlgefallen sei mir über Alles. Ich will gern und andächtig beten, ohne mich erst dazu antreiben zu lassen Ehrerbietig in der Kirche, aufmerksam auf Gottes Wort, und alles Gute, das ich höre, sehe, lerne, will ich sein, damit ich mir's auch zu Nutzen mache.

3. Meinen lieben Eltern will ich meine dankbare Liebe und Ehrerbietung durch willigen Gehorsam erweisen, ohne Murren, ohne Eigensinn. Ich will ihnen durch meine gute Aufführung Freude machen, und allen Verdruß verhüten. Ich sehe es ja, wie gut sie es mit mir meinen, und nur mein Bestes wollen.

Sie verstehen auch weit besser als ich, was mir nützlich oder schädlich ist. Darum will ich ihren guten Ermahnungen folgen, mit ihren Anordnungen zufrieden sein, wenn

ich auch zu etwas Anderem Lust hätte. Das wird mein eigenes Glück sein. Widerspenstige und undankbare Kinder gehen selbst ihrem Verderben zu.

4. Gleich meinen Eltern, will ich auch meine lieben Lehrer, als meine Wohlthäter ehren und lieben. Nie will ich sie durch Unfleiß und Ungezogenheit betrüben. Sie geben sich ja so viele Mühe mich zu unterrichten, daß einst ein brauchbarer, rechtschaffener Mensch aus mir werde. Wie soll es mich freuen, daß ich so viel Gutes lernen kann! Darum will ich allen Fleiß darauf wenden, um immer verständiger und besser zu werden. Die schöne Zeit und Gelegenheit, die ich jetzt habe, kommt in meinem Leben nicht wieder. Was ich jetzt versäume, ist auf immer versäumt; was ich jetzt lerne, nützt mir auf immer; es ist ein Schatz,

den mir kein Unglück rauben kann.
Müßiggang ist aller Laster Anfang.

5. Gegen meine (Geschwister) Mitschüler, Haus- und Nachbarnsleute, und alle, mit denen ich umgehe, will ich liebevoll, freundlich und dienstfertig sein. Immer will ich denken, was ich gern und ungerne hätte, wenn ich an des Andern Stelle wäre. Nie will ich einem Menschen vorsätzlich Verdruß, Leiden oder Schaden verursachen; nie das Geringste zu entwenden mich gelüsten lassen. Freude sei es mir, andern Gefälligkeiten zu erweisen, wie ich kann und vermag, wo nicht im Großen, so doch im Kleinen. Das wird mich Gott und Menschen liebenswerth machen, wie ich mich gegen Andere verhalte, so werden auch Andere mir begegnen.

6. Wenn mir etwas zu Leid geschehen ist, will ich nicht zu em-

pfündlich sein, nicht gleich in heftigem Zorn aufbrausen. Vielleicht war es so übel nicht gemeint. Fehle ich ja auch oft; müssen auch mit mir Gott und Menschen viel Geduld und Nachsicht haben. Wie ich wünsche, daß mir verziehen werde, so will auch ich von Herzen verzeihen. Lieber will ich Unrecht leiden, als Unrecht thun; nie will ich auch meinen Beleidigern Böses wünschen oder vergönnen, oder Rache suchen, sondern vielmehr Böses mit Gutem vergelten. Durch liebereiches Betragen, durch friedfertiges Nachgeben gewinne ich weit mehr, und bleibe dabei ruhig und gut. — Nie will ich aber Ursache geben, daß Andere über mich zu klagen haben.

8. Wenn es Andern wohl geht, wenn sie es auch besser hätten als ich, will ich es ihnen auch herzlich gönnen, und mich mit ihnen erfreuen.

Nie will ich den abscheulichen Neid mein Herz peinigen lassen. Ich will mit dem zufrieden sein, was ich von Gott und meinen Eltern habe; denn das ist für mich das Beste. Wenn ich deine Gnade, mein Gott und ein gutes Gewissen habe, so bin ich glücklich und vergnügt.

8. Nie will ich mich stolz über Andere erheben, oder mich für besser halten als sie. Es ist ja Alles, was an mir ist, nur ein Geschenk von Gott. Je glücklicher ich bin, desto demüthiger und mitleidiger soll ich sein. Bei Gott gilt nur der gute Wille und Fleiß. Wem mehr gegeben ist, von dem wird mehr gefordert.

9. Anderer Fehler will ich nicht höhnißlich tadeln, ausbreiten, anklagen, sondern bedauern und mir zur Warnung dienen lassen; ich will mehr auf mich, als auf Andere

sehen. Fern sei von mir die abscheuliche Schadenfreude, Andere in Strafe oder Schande zu bringen, oder heimtückisch darüber zu lachen. Ich will mich auch nicht in Dinge mischen, die mich nichts angehen; mich vor Blandereien hüten, durch welche ich Zwietracht und Unfrieden anrichten und endlich mich selbst verhaßt machen würde.

10. Sobald ich meinen begangenen Fehler erkenne, will ich eilen so viel ich kann, ihn zu verbessern' die Beleidigten um Verzeihung bitten und dem, der mich erinnert, danken. Daß schändliche Lügen und Längnen will ich auf immer verabscheuen. Dadurch würde ich mich nur noch strafbarer machen, allen Glauben verlieren, vor Gott und Menschen zu Schanden werden, und endlich gar nicht mehr zu bessern sein. Aufrichtigkeit wird immer mein bester Gewinn sein.

11. Gott will, daß ich auch Freude haben soll. — Wie viel Gutes und Schönes kann ich sehen, hören, genießen, empfinden! Je verständiger und aufmerksamer ich bin, desto mehr Vergnügen kann ich mir machen. Meine guten Eltern und Freunde, ja alle, die um mich sind, lieben mich und machen mir der Freuden viele; aber ich muß sie mir durch Fleiß und Wohlverhalten verdienen, dann wird mir dabei noch so wohl sein. Nur mit gesitteten Kindern will ich mich in Unschuld ergötzen, aber auch im erlaubten Vergnügen mich mäßigen. Zu viel ist ungesund, nicht nur im Essen und Trinken, sondern auch in allen anderen Dingen.

12. Lüsterheit und Borwitz würden mich zu vielen unanständigen Dingen verleiten. Nie will ich mich etwas gelüsten lassen, wovon mir

mein Gewissen sagt, daß es nicht recht ist. Was ich mir nicht getraue vor meinen Eltern zu thun, oder ihnen zu gestehen, was mich hernach reuet und mir bange macht, das kann keine wahre Freude sein, es muß gewiß etwas recht Böses sein. Wenn ich mich vor Menschen scheue, wie viel mehr soll ich's vor dem allwissenden Gott? — Nein, keine Lust, keine Anreizung soll mich dazu verführen. Ich will durch Schamhaftigkeit meine Unschuld bewahren und meinen Leib züchtig in Ehren halten. Sittsam und eingezogen, reinlich und ordentlich sei mein ganzes Betragen.

Gott! in deiner Gegenwart fasse ich diese hl. Vorsätze. Hilf sie mir auch vollbringen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Ersorsche dich öfter, wie du diese Vorsätze gehalten hast u. erwecke dann herzliche Reue.

Reue nach begangenen Fehlritten.

Ach, mein Gott! So habe ich wieder deine heil. Gebote übertreten und meine guten Vorsätze gebrochen. Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld, und kann nichts anderes, als demüthig an meine Brust klopfend seufzen: Vater, verzeih mir auch diesmal noch um Christi willen! Mit deiner Gnade will ich künftig desto sorgfältiger mich hüten und bessern. Selbst meine Fehlritte sollen mich warnen, daß ich mir selbst nicht traue, sondern um so fester an dich halte, mein Gott! Unter deinem Beistande will ich nun durch größern Fleiß das Versäumte hereinzubringen, das Uebel gut zu machen suchen, — wachen und beten, daß ich nicht wieder in Versuchung falle — dich stets vor Augen haben und desto inniger lieben, je gnädiger du

mir verziehen hast — lieber das Härteste thun und se den, ja lieber sterben, als dich noch einmal, auch nur mit einer kleinen Sünde wesentlich beleidigen!

Kreuzwegandacht

nach den gewöhnlichen Stationen.

Vorbereitung.

Jesus? mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf wie schmerzvollem Wege du uns in den Himmel vorgegangen bist. Ich will zugleich bedenken, wie ich jetzt fromm leben und einst zu dir in den Himmel kommen möge. Amen!

I. Station.

V. Jesus! das Andenken an dein Leiden und Sterben.

R. Halte mich vom Bösen ab und
 stärke mich zum Guten.

Du wurdest falsch angeklagt und zum
 schmählichen Kreuztode verurtheilt, un-
 schuldiger Jesus! Du hast nichts als
 Gutes gethan, und nur die Menschen zum
 Guten bringen wollen, aber eben des-
 wegen, weil du es so gut gemeint hast,
 mußttest du sterben

Ich will an dich denken, gött-
 licher Heiland, wenn ich unschuldiger
 Weise, oder gar deswegen etwas
 leiden muß, weil ich fromm leben
 und deiner Lehre folgen will. Wenn
 ich nur vor Gott unschuldig bin!
 Nichts, weder das Gespött, noch der
 Tadel böser Menschen soll mich vom
 Guten abwendig machen. Wenn
 ich nur Gott gefalle. Du hast auch,
 o Jesus! wegen deiner Lehre viel
 leiden, ja sogar sterben müssen.

Vater unser 2c.

II. Station.

V. Jesus, das Andenken 2c. wie oben.

Willia hast du das schwere Kreuz auf deine verwundeten Schultern genommen, sanftmüthigster Jesus! und uns allen zugerufen: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!“

Ich nehme es auf mich! ich will mich gerne Mühe kosten lassen, daß ich meine Fehler verbessern und fromm und tugendhaft werden möge. Ich will mich frühzeitig an das gewöhnen, was Pflicht und Schuldigkeit ist. Jesus, stärke mich dazu.

Vater unser 2c.

III. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Wie viel hast du, mein Jesus! auf dich genommen, wie geduldig hast du Alles ertragen! Von deinen ersten Jahren an warst du deinem himmlischen Vater gehorsam in allem und gehorsam bis zum Tode am Kreuze.

Wenn ich mich von Jugend auf im Guten übe, so wird es mich immer leichter ankommen. Ich will schon jetzt, o Jesu! deiner göttlichen

Lehre folgen, die eine leichte Bürde ist, wenn man sie von seinen ersten Jahren an auf sich nimmt. Gott verlangt nicht mehr von mir, als ich thun kann.

Vater unser 2c.

IV. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Was für ein schmerzvoller Anblick muß es für Maria gewesen sein, als ihr liebster Sohn mit dem Kreuze daher wankte! Was wird dein zärtliches Herz, o Jesu! empfinden haben, als du deine betrüübte Mutter sahst?

Müssen doch die Eltern so viel ihrer Kinder wegen leiden und ausstehen! Wie können Kinder gegen sie genug dankbar sein? Du warst, Jesus! immer ein guter, dankbarer, gehorsamer Sohn, der ganze Trost deiner Mutter. Nach deinem Beispiele will ich mich gegen meine Eltern und Vorgesetzten besonders dadurch dankbar erzeigen, daß ich

ihnen durch Wohlverhalten Freude mache, und so viel an mir liegt, allen Kummer erspare.

Vater unser 2c.

V. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Simon hilfst dir, mein Jesus! dein Kreuz tragen. Wie gerne hätte ich dir auch einen Dienst erwiesen! Aber du sagtest einst: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder, euern Mitmenschen thut, das habt ihr mir gethan.“

Nun also, mein Jesus! will ich auch deinetwegen gegen alle Menschen, die du deine Brüder nennst, gefällig und dienstfertig sein, wo und wie ich kann; wenn es jetzt auch nur in kleinen Dingen geschieht. Gott hat an Allem großes Wohlgefallen, was man aus Liebe des Nächsten thut.

Vater unser 2c.

VI. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Tief soll ich in mein Herz einbrücken, was du, o Jesus! und wie du gelitten hast, um uns ein Beispiel zu hinterlassen, damit wir in deine Fußstapfen eintreten sollten.

Ich will an deine Liebe und an dein Leiden denken, wenn ich ein Bild von dir sehe, ich will mich an deine Geduld und Sanftmuth erinnern, wenn ich etwas zu leiden habe. Jesus! du sollst mein Vorbild sein, und dein Beispiel soll mich aufmuntern und stärken, wenn mich das Gute schwer ankommt.

Vater unser 2c.

VII. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Aber was kann ich von Leiden sagen! was ist all mein Leiden gegen das deinige, schmerzhaftester Jesu? Du warst dadurch ganz ermattet und niedergedrückt, und doch dabei Gott ergeben und standhaft bis an's Ende.

Sollte ich nur das thun, was mir leicht und angenehm ist? Sollte ich das Gute dann unterlassen, oder sogleich ermüden und verzagen, wenn es mich schwer ankommt? Wie könnte ich so meine Liebe, meinen Gehorsam gegen Gott zeigen? Gott will, was recht ist, nicht was nur leicht und angenehm ist; sein Wille, nicht mein Wille soll geschehen!

Vater unser 2c.

VIII. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder!“ So sprichst du, o liebreichster Jesus! zu den guten Frauen, die dich auf deinem Kreuzweg beweinten. Du warst für sie und für ihre Kinder mehr als für dich selbst besorgt.

Sollte ich auch ein so böses, unglückseliges Kind sein, daß meine Eltern über mich weinen müßten? O, das wäre schrecklich! — Nein,

ich will mich jetzt einer solchen Auf-
führung befleißigen, daß einst meine
Eltern Freude an mir erleben.

Vater unser 2c.

IX. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Wie schwer, o Jesus! wie schwer ist
dir dein Kreuz geworden! Aber du hast
es nicht von dir abgelehnt, sondern stand-
haft ertragen. Ja, je größer dein Leiden
war, desto größer war auch deine Geduld
und Ergebenheit in den Willen deines
himmlischen Vaters.

Mit Gottes Beistand kann ich
Alles, wenn ich nur ernstlich will.
Vieles, was mir Anfangs schwer
fiel, kommt mich jetzt schon leicht
an. Ja, ich will Alles, was recht
und gut ist, nicht nur ohne Murren
und Klagen, sondern aus Liebe
zu Gott, auch willig thun, wie
du, o Jesus, aus Liebe zu deinem
Vater, und aus Liebe zu uns willig
gelitten hast. Vater unser 2c.

X. Station.

V. Jesus! das Andenken zc. wie oben.

Grausam wurden dir, mein Heiland! die Kleider vom Leibe gerissen und dadurch alle Wunden erneuert; und anstatt der Labung wurde dir Essig und Galle gereicht.

Und ich sollte verbotene Freuden suchen? Sollte je etwas thun oder zulassen, was, o mein Gott! wider deine heiligen Gebote ist? Nein, dieß soll nie geschehen! meine Freude soll allzeit unschuldig und ehrbar sein, daß ich mich nicht zu fürchten, noch zu schämen habe.

Vater unser zc.

XI. Station.

V. Jesus! das Andenken zc. wie oben.

Du wurdest unbarmherzig an das schmachliche Kreuz genagelt, unschuldigster Jesus! Du schwiegest zu Allem! nur hörte man dich laut zu deinem himmlischen Vater beten: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

Ich werde so leicht zornig, wenn mir Jemand nur das Gerinaste zu leide thut oder sagt. Du hast, o mein Heiland, so viel gelitten und noch für deine Feinde gebetet.

Sollte ich nicht deinem schönen Beispiele folgen? Sollte ich von Andern nichts ertragen. da sie es doch nicht so übel meinen und oft nicht wissen, was sie thun? Gott! ich verzeihe Allen; verzeihe auch du uns Allen!

Vater unser 2c.

XII. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Du hast dein Leben, o liebreichster Erlöser! für uns aufgeopfert, und am Kreuze unter den größten Schmerzen geendiget? Wie getrost konntest du ausrufen: „Es ist vollbracht!“

Ich will schon jetzt jeden Tag so zubringen, daß ich am Ende desselben sagen kann: „Ich habe heute

meine Pflicht und Gottes Willen gethan! wenn ich mit Gott anfangе, meine Zeit gut anwende, fromm und fleißig bin, so werde ich es auch mit Gott vollenden und einst getrost auf meine Jugend zurückdenken können.

Vater unser 2c.

XIII. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

O Mutter meines Erlösers! was hast du gelitten, da du deinen Sohn am Kreuze sterben und dann todt auf deinem Schooße liegen sahest! O wie viel hast du an ihm verloren. Doch bliebst du standhaft unter dem Kreuze stehen, fest im Vertrauen auf Gott.

O Gott, es ist ein großer Schmerz, wenn wir unsere Eltern oder Wohlthäter müssen dahinstehen sehen. Aber wir vertrauen auf dich. Du hast sie uns gegeben: du nimmst sie wieder zu dir hin. Dir em-

pfählen wir sie. Du bist unser
Vater und wirst es allezeit sein.

Vater unser 2c.

XIV. Station.

V. Jesus! das Andenken 2c. wie oben.

Endlich wurdest du, mein Heiland! in
das Grab gelegt. Da hast du nach deinem
mühevollen Leben und schmerzlichen Tod
endlich Ruhe gefunden.

Alles erinnert mich, daß ich einst
sterben muß, und daß ich auch bald
sterben kann. Jugend und Gesund-
heit stellen mich vor dem Tod nicht
sicher. Ich will, o mein Gott, den
Gedanken an den Tod nicht scheuen;
ja ich kann nicht früh genug daran
denken, weil ich daraus lernen soll,
wie ich jetzt in meiner Jugend leben
muß, damit ich mich auf's künftige
ewige Leben freuen kann. Ich
muß, ich will jetzt thun, was ich
am Ende meines Lebens gethan

• zu haben wünschen werde. Dort
wäre es zu spät.

Vater unser 2c.

Schlusßgebet.

Dank sei dir, o Jesus! für all
dein aus Liebe zu uns überstandenes
Leiden! Nun lebst und regierst du
im Himmel; und wer dir nachfolgt,
soll auch bei dir sein. Darnach
will ich eifrig trachten, damit ich
mich einst mit dir ewig erfreuen
kann. Amen.



Denksprüche.

Auf jeden Tag des Monats.

Lerne diese Sprüche nach und nach auswendig, liebes Kind; nimm einen davon auf jeden Tag des Monats, oder auch den nämlichen auf mehrere Tage. Erinnerere dich oft daran und denke darüber nach.

1. Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf: — Das ist der schönste Lebenslauf.

2. Gottes Wille sei dein Ziel; — Weil Gott nur das, was recht ist, will.

3. Nichts geschieht von ungefähr, — Alles kommt vom Höchsten her.

4. Leb' fromm, so bist du jederzeit — Auf einen guten Tod bereit.

5. Ein frommes Herz, ein reiner Sinn — Schwingt sich zum Thron des Höchsten hin.

6. Wer fromm ist und auf Gott vertraut, — Der hat auf festen Grund gebaut.

7. Gott weiß dich überall zu finden: — D'rum hüte dich vor allen Sünden.

8. Was du nicht willst, daß man dir thu' — Das füg' auch keinem Andern zu.

9. Ein Liebeswerk nimmt Gott so an, — Als hätte man's ihm selbst gethan.

10. Sei fröhlich stets und thue Allen, — Was nur erlaubt ist, zu Gefallen.

11. Sehr schön ist es, Andern

Gutes erzeigen; — Doch schöner noch, es thun und — schweigen.

12. Wer seinen Feinden Gutes thut, — Der zeigt den größten Edelmoth.

13. Dankbarkeit stets wohlgefällt, — Undank haßt die ganze Welt.

14. Sieh Geld nur als ein Mittel an, — Womit man Gutes stiften kann.

15. Wer Böses sieht und hindern kann, — Und thut's doch nicht, hat Schuld daran.

16. Aus fremden Fehlern Nutzen zieht, — Wer statt zu tadeln, selbe flieht.

17. Die Bösen sorgsam meide man, — Sie stecken auch die Guten an.

18. Den Neid jag' auf der Stelle fort, — Aus Neid geschah der erste Mord.

19. Unschuld und verlorne Zeit
— Kommt nicht mehr in Ewigkeit.

20. Es ist ein Aug' das Alles
sieht, — Auch, was bei finst'rer
Nacht geschieht.

21. Ein wahrhaft frommes Kind,
— Flieht jede, auch die kleinste
Sünd'.

22. Wenn dich die Lust der
Sünde reizt, — Denk' an das End',
denk' an die Ewigkeit.

23. Nichts ist so fein gesponnen,
— Es kommt einst an die Sonnen.

24. Nütze jeden deiner Tage:
— Faulheit wird sich selbst zur
Plage.

25. Hoffart gehet vor dem Fall;
— Schande folgt ihr überall.

26. Vorher gethan, hernach be-
dacht, — Hat Manchem großes
Leid gebracht

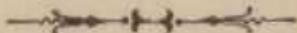
27. Laß Eitelkeit und Eigensinn,
— Die führen stets zur Sünde hin.

28. Laß niemals einen Tag
vergehen, — An dem nichts Gutes
sei geschehen.

29. Merke dir vor allen Lehren:
— Lerne dulden und entbehren.

30. Entbehr' auch in erlaubten
Dingen, — Dann wirst du leicht
dich selbst bezwingen.

31. Weise Sprüche, gute Lehren
— Muß man üben, nicht bloß
hören.

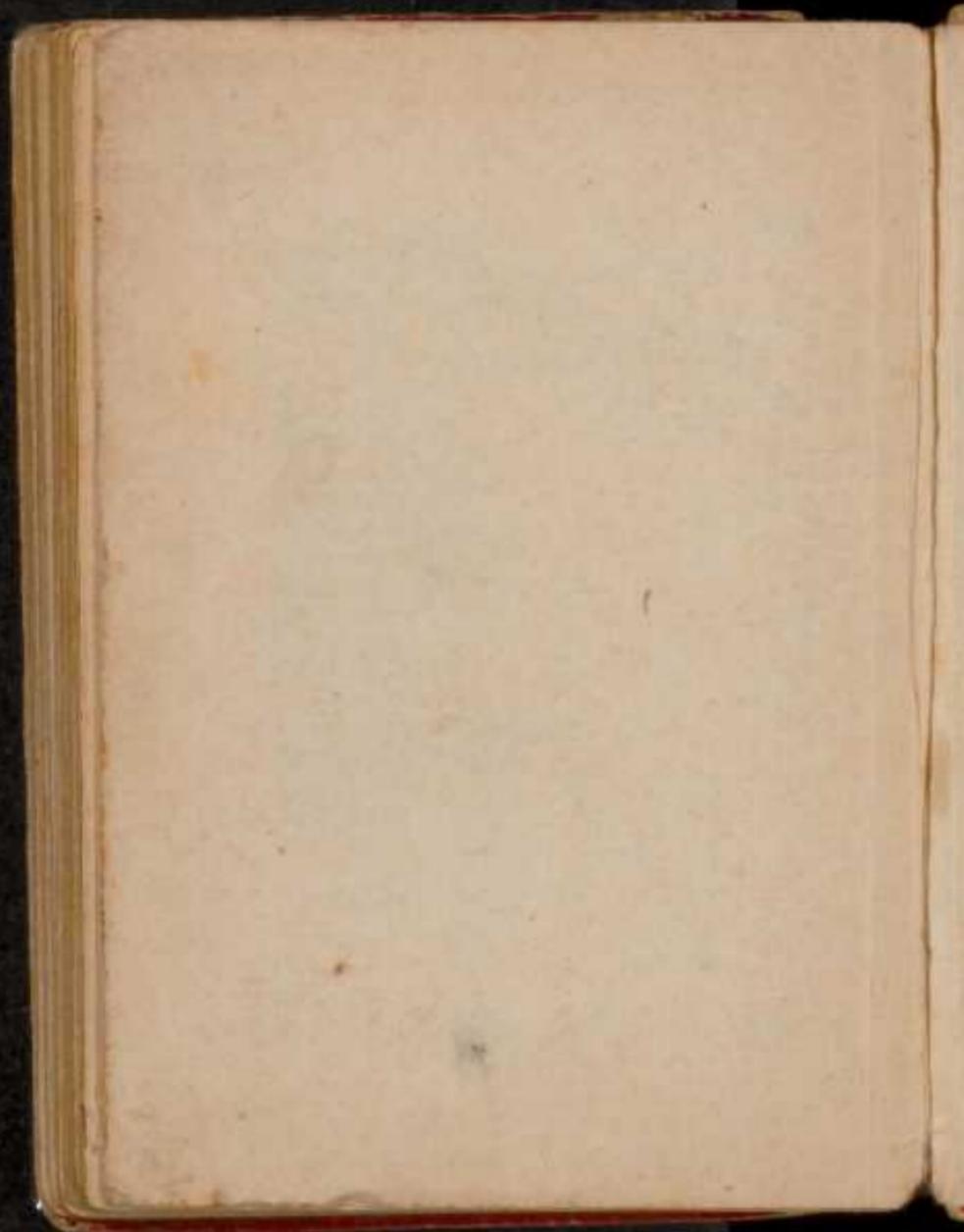


I n h a l t.

	Seite
Erstes Morgengebet	5
Zweites Morgengebet	9
Morgengebet	10
Gebet vor dem Lernen	11
Nach dem Lernen	12
Beim Gebetläuten	13
Erstes Abendgebet	14
Zweites Abendgebet	18
Messgebete, Erste Messandacht	22
Zweite Messandacht	36
Uebung der christlichen Tugenden :	
Uebung des Glaubens	57
Uebung der Hoffnung	58
Uebung der Liebe	58
Uebung der Reue und Leid	59
Gute Meinung vor jedem Werke	60
Beichtgebete, Gebet vor der Beicht	61
Reue und Leid	63
Gebet nach der Beicht	66

Kommuniongebet.	
Gebet vor der hl. Kommunion	68
Gebet nach der hl. Kommunion	73
Vesper-Andacht, Erster Psalm	76
Zweiter Psalm	78
Dritter Psalm	80
Vierter Psalm	81
Fünfter Psalm	83
Das Magnifikat	85
Gebet	87
Gebet zur lieben Mutter Gottes	88
Gebet zum lieben Schutzengel	93
Gebet für Verstorbene	99
Verschiedene Andachtsübungen.	
Erkenntniß und Anbetung Gottes	102
Kindliche Gottesfurcht	104
Freude und Liebe zu Gott	107
Wahre kindliche Verehrung Gottes	109
Denksprüche aus der heil. Schrift	112
Dankgebet:	
Kindliche Bitten	116
Kindliche Fürbitten	118
Das Gebet des Herrn	121
Der englische Gruß	125
Zum heiligen Namenspatron	127
Zu dem Heiligen, dessen Fest begangen wird, oder den du besonders ver- ehren willst	128

	Seite
Sonntagsandacht	
Was ein frommes Kind öfters kräftig vornehmen soll	130
Neue nach begangenen Fehlritten	139
Kreuzwegandacht nach den Stationen	
Erste Station	140
Zweite Station	141
Dritte Station	142
Vierte Station	143
Fünfte Station	144
Sechste Station	145
Siebente Station	145
Achte Station	146
Neunte Station	147
Zehnte Station	148
Elfte Station	148
Zwölfte Station	149
Dreizehnte Station	150
Vierzehnte Station	151
Schlussgebet	152
Denksprüche	153



Internationale Jugendbibliothek



047002377412



